

Pränumeration: Für Arab. sammt Zustellung...

Erscheint jeden Sonntag und Donnerstag...

Interate: Die fünfjährige Periode über deren...

Politische Rundschau.

Die Parlamentsverhandlung vom 26. März. — Der Vertrag bezüglich der Annexion Savoyens an Frankreich...

Die am 26. März im englischen Parlament stattgefundenen Diskussionen, dürften bestimmt sein einen Wendepunkt in der europäischen Politik...

Lord Manners drückt seine volle Befriedigung über die Auslassungen Lord Russells aus, welche den Beweis für die Rückkehr zu einer Politik tiefen, von welcher England sich niemals hätte entfernen sollen.

Die positive Bedeutung der Erklärungen Russells ist — wie die „Presse“ meint — in den zwei Stellen seiner Rede ausgesprochen, worin mitgeteilt wird, daß mehrere Mächte die Frage der Annexion Savoyens und Nizzas vor einen Kongress zu bringen wünschen...

Die Times sagen, Russell habe das Ende des herzlichen Einverständnisses mit Frankreich angezeigt. Lord John hat noch mehr gethan — er mag seine Gründe dafür gehabt haben — er hat die französische Freundschaft feierlich vor ganz England und Europa über Wort geworfen...

Für die napoleonische Politik aber ist ein ernster Augenblick, vielleicht die ernsteste seit ihrem Bestande, gekommen, denn ohne die englische Allianz hat sie keinen Bundesgenossen als das oberitalienische Reich...

Der Vertrag, durch welchen der König von Sardinien, vorbehaltlich der Genehmigung der sardinischen Kammern, in die Vereinigung Savoyens und Nizzas mit Frankreich willigt, ist am 27. März wirklich in Turin abgeschlossen und unterzeichnet worden.

Art. 1. Der König von Sardinien willigt in die Vereinigung Savoyens und des Bezirks Nizza mit Frankreich und verzichtet für sich und seine Nachkommen und Nachfolger zu Gunsten des Kaisers der Franzosen auf seine Rechte an diesen Gebieten.

Art. 2. Der König von Sardinien überträgt die neutralisirten Theile Savoyens unter denselben Bedingungen, unter denen er selbst sie besitzt, und der Kaiser der Franzosen verspricht, sich über diesen Gegenstand sowohl mit den beim Wiener Kongresse vertretenen gewesenen Mächten, als auch mit der schweizerischen Eidgenossenschaft zu verständigen.

Art. 3, 4 und 5. Gemischte Kommissionen werden die Grenzen beider Staaten bestimmen und beauftragt sein, die verschiedenen beiläufigen Fragen zu lösen, welche die Vereinigung anregen wird.

Art. 6. Die aus Savoyen und dem Bezirk Nizza gebürtigen sardinischen Unterthanen werden auf die Dauer eines Jahres berechtigt sein, die Wahrung der sardinischen Nationalität zu reklamiren.

Man nimmt allgemein an, daß dies nicht der ganze Inhalt des Vertrages ist, der noch geheime Klauseln haben soll. Wie aus obiger Mittheilung des Moniteur entnimmt, ist die Bestätigung des Vertrages durch das italienische Parlament, sowie die Zustimmung der Bevölkerungen vorbehalten.

Der Protest gegen die Einverleibung von Savoyen in Frankreich, welchen die Schweiz an diejenigen Mächte gerichtet, die die Wiener Verträge unterzeichnet haben, ist ein würdevoll gehaltenes Aktenstück, welches die volle Aufmerksamkeit aller Politiker verdient...

Es scheint sich also wirklich zu bestätigen, daß alle Mächte geantwortet und daß alle Mächte unter verschiedenen Nuancirungen eingewilligt haben. Somit ist die Annexion von Savoyen als eine vollzogene Thatsache anzusehen und da, wie uns nun der Telegraph berichtet hat, auch die Einverleibung Mittel-Italiens endgiltig vor sich gegangen ist...

Die „Vorstadt Zeitung“ enthält Folgendes: Sr. kön. Hoheit der Herzog von Modena hat unter dem 22. d. M. einen Protest gegen die Annexion seiner Staaten an Sardinien erlassen; wir entnehmen diesem Aktenstück, welches uns in französischer Uebersetzung vorliegt, die hauptsächlichsten Stellen: „Wir Franz V., Erzherzog von Oesterreich u. s. w. Als uns die in den letzten Tagen des April 1859 im Großherzogthum Toskana vorgefallenen Thatsachen und die feindliche Haltung Sardinien's zwangen, unsere Militärkräfte von den Grenzen jener Staaten entfernt zu concentriren, protestiren wir am 14. Mai 1859 gegen die Uurpation jener Provinzen, welche Piemont vornahm.“

Die kriegerischen Ereignisse in der Lombardei, die Verletzung unseres Gebietes durch französische Truppen zwangen uns, uns mit unseren Truppen aus unseren Staaten zurückzuziehen, da wir überzeugt waren, daß wir der ungeheuren Uebermacht der Feinde gegenüber unsere souveräne Unabhängigkeit nicht würden bewahren können.

Die treuen Truppen, welche uns auf das Gebiet Sr. Majestät des Kaisers von Oesterreich gefolgt sind, eine Anzahl ausgezeichnete Personen, die durch ihre Auswanderung gegen die Annexion protestiren.

Die treuen Truppen, welche uns auf das Gebiet Sr. Majestät des Kaisers von Oesterreich gefolgt sind, eine Anzahl ausgezeichnete Personen, die durch ihre Auswanderung gegen die Annexion protestiren.

in unseren Staaten vorgenommene Veränderung protestiren, die noch größere Zahl derer, welche Gefängnis und Exationen erduldeten oder freiwillig ihre Aemter niederlegten, sind eben so viele Beweise, daß die sogenannte Abstimmung nur das Resultat treulosen Zwanges war.

Wir wollen noch einmal den Schutz der die Verträge garantirenden Mächte anrufen, da wir sicher sind, daß sie niemals das Recht des Stärkeren, noch die Theorie der allgemeinen Abstimmung anerkennen werden, welche, obgleich jetzt gegen einen kleinen Staat angewendet, in der Folge die Existenz aller europäischen Monarchien bedrohen könnte.

Von dem Gefühl unserer Pflichten gegen unsere treuen Unterthanen durchdrungen, erklären wir endlich, daß wir niemals auf unsere Souveränitätsrechte verzichten und, überzeugt, daß wir so die von der göttlichen Vorsehung uns anvertraute Aufgabe erfüllen, werden wir die Ereignisse abwarten, in der sicheren Hoffnung, daß Gottes Gerechtigkeit den Unthun ein Ziel setzen, deren Opfer die Staaten und Völker sind, und eines Tages den Triumph der guten Sache herbeiführen wird.

Wien, 22. März 1860. R r a n z.

Wien, 29. März. (Original-Correspondenz).

Die Nachricht von dem plötzlich aus der Heim gegangenen ente zwischen den beiden westlichen Allirten, hat hier allgemein verblüfft. Gestern noch schöner, warmer Sonnenschein und über Nacht Frost und Eis — und doch soll es in der Politik, wie in der Natur keine Sprünge geben. Was muß geschehen sein, daß dieser grelle Mißton in der so süßen anglo-gallicischen Freundschaftsharmonie entstehen konnte? Was ist die Veranlassung, daß Lord John, der doch stets so hübsch biegsam und fügsam, so nachgiebig und sanftmüthig dem Beherrscher der Franzosen gegenüber sich gezeigt, mit einmalle aus seinem gutmüthigen Phlegma heraustritt, plötzlich aufbraust und mit der Faust droht? Wie kommt es, daß der britische Leu, den man in ein zahmes Lämmchen verwandelt, nun wieder erwacht und herausfordernd seine Wädhnen schüttelt? Diese Fragen bieten reichen Stoff zur politischen Diskussion und sie werden auch nach allen Richtungen hin erörtert.

Die Zeichnungen zu dem neuen Anlehen gehen unter erfreulicher Theilnahme vor sich, gestern war der Andrang der Subscribenten in der Nationalbank ein solch großer, daß Militärposten requirirt werden mußten, um die Ordnung aufrecht zu erhalten. — Auch in der Provinz scheint das neue Papier sich rasch die Gunst der Bevölkerung erlangen zu haben, und hat ein hiesiges Banquierhaus schon am ersten Tag der Subscriptionsöffnung Aufträge für eine halbe Million von der Provinz erhalten.

Wien, den 28. März. Wie verlautet, bestehen bei einem Theile des Publikums verschiedenartige Ansichten über einige die Durchführung des Verleihungs-Anlehens betreffende Punkte. Daß im Falle einer Reduzirung der eingezeichneten Beträge, laut §. 1 der Anlehensbestimmungen, ein verhältnißmäßige als Beilage bei.

figer Theil der Kaution zurückerstattet werde, ist selbstverständlich.

Gegenwärtiges Anlehen hat vor dem des Jahres 1854 den Vorzug, daß mehrere Verlosungen noch vor dem Ende der Einzahlungstermine stattfinden. Die natürliche Folge hiervon ist, daß die vor einer dieser Verlosungen vollbezahlten und bezogenen Schuldverschreibungen an derselben Theil nehmen, nicht aber die nicht bezahlten und zwar um so weniger, als es den Subskribenten frei bleibt, sich jederzeit durch die Verzichtleistung auf die Kaution ihrer Verbindlichkeit zu entledigen, mittelst weiterer Zahlungen die übrigen auf ihre Einzeichnung entfallenden Lose zu beheben. Uebrigens werden bei Vorausbezahlung der Theilbeträge auch die entfallenden Schuldverschreibungen im Voraus verabfolgt werden.

Als der Zeitpunkt, von welchem an die Schuldverschreibungen ausgegeben werden können, ist nach aller Wahrscheinlichkeit der 15. Mai d. J. zu bezeichnen.

Die durch das Anlehen eingehenden Schuldverschreibungen des Nationalanlehens werden sofort auf den Büchern der Staatsbank gelöst und öffentlich verbrannt werden.

Was öffentliche Blätter bereits in Betreff der statutenmäßigen Bezeichnung der Schuldverschreibungen dieses Anlehens bei der Nationalbank in Wien und bei den Darlehenskassen in den Kronländern gesagt haben, kann nur bestätigt werden. (Wien. Ztg.)

B. Pest, 28. März. (Original-Correspondenz.)

Wenn man die täglich in den Journalen an den Franger gestellten Grundsätze der modernen Politik in Augenschein genommen und sich neben der Perfidie von der Gefahr vollkommen überzeugt, welche dieselben dem allgemeinen Frieden in Europa bereiten, dann sollte man es kaum für möglich halten, daß im Publikum sich noch Sinn für geschäftliche Interessen vorfinden können. Und doch ist dies der Fall, davon bietet das neue Lotterie-Anlehen einen schlagenden Beweis. Ueberall wird darüber hin und her debattirt, werden die Nachteile und Vortheile desselben nach allen Richtungen hin erwogen; stets aber ist das Resultat, daß wenn die Welt nicht ganz aus den Fugen geht, so sei kein Papier zu finden, welches mehr Vortheile zu bieten im Stande wäre. Procente von bedeutender Höhe, daneben Gewinne in Aussicht gestellt, wie bei keiner anderen Lotterie und ein ostentibler Zweck der eingreifendsten Art, ein Zweck, der, wenn er seiner ganzen Ausdehnung nach realisiert wird, für uns alle von den bedeutendsten und zugleich erfreulichsten Folgen ist. Der Erlös des Anlehens soll zur Rehabilitation unserer Landesvaluta verwendet werden, die Nationalbank in den Stand setzen, die Barzahlungen wieder aufzunehmen. Wer unter uns hätte sich darnach nicht schon seit langer, langer Zeit gesehnt? Wer hätte nicht unter dem Druck der Verhältnisse, die durch die Abnormitäten unseres Geldweins geschaffen werden, gelitten? Wer ferner nicht den herzlichen Wunsch ausgesprochen, es möge endlich das Gleichgewicht in dem Staats-Budget hergestellt werden? Dies Alles soll durch die neue Anleihe theils direkt erreicht, theils angebahnt werden; es ist deshalb mehr wie natürlich und begreiflich, daß sich die Aufmerksamkeit aller Kreise dem Unternehmen zuwendet.

So viel sich die Angelegenheit heute beurtheilen läßt, unterliegt es keinem Zweifel, daß nicht allein der außerlegte Betrag, sondern auch ein gutes Stück mehr gezeichnet werden dürfte, ohne die Beteiligung des Auslandes, welches sich ebenfalls bedeutend zu engagiren beabsichtigt. Hier in Pest geht es bei den Filialen der Nationalbank und Creditanstalt recht lustig zu und wurden gestern außer kleineren Summen, Beträge von 20–50,000 fl. gezeichnet, was für unsere Verhältnisse und bei der Menge von Papieren die sonst noch in den Händen von Privatens sich befinden, gewiß ein beachtenswerthes Zeichen der Beliebtheit ist, deren sich das neue Papier schon jetzt erfreut.

Fenilleton.

Berliner Kleinigkeiten.

Der hundertjährige Kalender und die Berechnungen der höheren Astronomie treffen zwar nicht immer das Rechte, aber im Allgemeinen wird ihre Autorität von der Majorität der Erdbevölkerungen und Kräfte, die wir mit dem Gesamtbegriff „Natur“ umfassen, hoch genug geachtet, so daß wenigstens die allgemeinsten Gesetze in Ehren gehalten werden. Es gibt allerdings manch „tolles Jahr“, das der verderblichsten Umtriebe bezichtigt werden muß, das die Lehre von der Gleichheit der Stände auf alle vier Jahreszeiten anwendet, das die althergebrachten Verhältnisse vollständig verrückt, das im Januar die Donner rollen und im August die Schneeflocken wirbeln läßt. Aber die Natur ermannt sich dann doch wieder zur Philosophie der Umkehr und wenn auch dieser oder jener Sphärenabgabelnde außerhalb der Gesetze durch den Aether streicht und von dem Neuroder Cicero, dessen Beredsamkeit dem heutigen Landtage leider verloren ist, eines catilinischen Unternehmens gegen die arme alte Erde angeklagt werden muß, der cometische Anstoß, der uns vor drei Jahren drohte und das stille Meer in der Gegend der Korbillen packen sollte, um es in ungeheurer Fluth über alle Erdtheile jammert den benachbarten Provinzen zu treiben, ist doch und vielleicht gerade in Folge jener Anlage unterblieben. Cicero hat nur Rom, Graf Pelel hat die Erde gerettet, man möge ihn zum Ehrenbürger der Erde erklären und sein Standbild auf ihren höchsten Punkt aufstellen, auf den Dawlagiri, wo am Abhange des Gebirges, den der Kaiser von China reclamirt, der heilige Bambus wächst. Sein Nachruhm aber möge eine Ludmilla finden.

Auch das gegenwärtige Jahr gefiel sich befanntlich Anfangs in mancherlei Excentricitäten, war im Januar mild, im Februar kalt und verlegte die Launen des April auf die ersten Tage des März. Aber jetzt, nachdem die verhängnißvollen Ideen vorüber und nachdem der Brutus Frühling dem schlafpöppigen Caesar Winter einen knospenden Weichdorn durchs Herz gestochen, jetzt ist die Natur wieder in ihre normale Lage zurückversetzt. Von Eis befreit sind Strom und Bäche und wenn auch die Frösche noch nicht ihre angenehmen Modulationen vernehmen lassen, so rüdem doch schon die Schwäne auf der Spre, um zu zeigen, daß die Sinnbilder der Unschuld hierorts noch nicht ausgestorben sind. Die wärmeren Strahlen der Sonne belachen nicht nur die erstarrte Flur, sondern auch die Tottoirs der Lindenpromenade, wo man in den Mittagstunden die neuesten Frühlingssmoden an den luftwandelnden Damen ausgehängt sehen kann. Denn anders darf man sich füglich nicht ausdrücken, wenn man der Wahrheit die Ehre geben und eine richtige Vorstellung erwecken will. Unsere Damen sind immer noch die entschiedensten Gegnerinnen des Systems der natürlichen Grenzen und sie werden nimmermehr den Mont Cenis lassen, den man Crinoline nennt und der beiläufig bemerkt, in der That sie zu großmächtig aufbläht, auch wenn sie eine Taille haben wie der preussische Staat, dem wir

Ein ebenso großes, oder besser gesagt, noch größeres Interesse, wenn schon ganz anderer Art, nimmt die Wohlthätigkeits-Akademie für sich in Anspruch, die von mehreren Mitgliedern unserer Aristokratie zum Besten der Nothleidenden in Kroatien im Nationaltheater am 3. April veranstaltet wird. Herren und Damen der ersten Familien des Landes wollen darin mitwirken; der Zweck muß also erreicht, eine nicht unbedeutende Summe zusammen gebracht werden. Der Kampf um Willens zu Logen und Sperrissen ist heute schon ein kaum glaublicher; nicht ein Bisset ist zu bekommen, man bietet für Sperrissen schon den dreifachen Preis.

Um nun den großen Anforderungen zu entsprechen, dürften sich die an der Vorstellung Theilnehmenden, wenn der künstlerische Erfolg einigermaßen gesichert ist, wohl entschließen, eine Repetition der Vorstellung zu veranstalten; ob nochmals für denselben wohlthätigen Zweck, oder für einen andern, darüber verlaute noch gar nichts.

Noch drei Tage ist die Direction Gundy in Thätigkeit; am Sonntag werden wir den ganzen Kram, wenn es möglich, der Vergessenheit übergeben und hoffen, daß uns am Montag etwas Besseres erstehen werde. Der neue Director, Hr. Alsdorf scheint das Zeug dazu zu besitzen und den Willen zu haben, den Anglistall zu reinigen. Es ist eine große, sehr schwere Aufgabe; möge er, wenn sich Schwierigkeiten ihm in den Weg stellen, nicht erlahmen. Gegenwärtig gastirt noch die bekannte Frau von Bärndorf aus Hannover im deutschen Theater, eine ebenso interessante Erscheinung, wie hoch begabte Künstlerin, ja man sagt nicht zu viel, wenn man sie, in ihrer Sphäre, die erste deutsche Künstlerin nennt. Die Seebach, welche mit ihr in Hannover engagirt ist, überragt die Bärndorf bedeutend. Wir werden sie wohl unter der Direction Alsdorf in besserer Umgebung wiedersehen.

Ausland.

L. S. Berlin, 27. März. (Original-Correspondenz.)

In der saviischen Frage hat sich Nichts geändert. Ich habe nur zu constatiren, daß das feige englische Cabinet, vor einem von Preußen vorgeschlagenen Proteste in Paris zurückweichend, unserm Cabinet angesonnen hat, den Protest an den König Victor Emanuel zu richten, ein Ansinnen, welches sofort zurückgewiesen worden ist. Seitdem brüht, wie ich Ihnen dies bereits mitgetheilt, England über einer neuen Combination. Nicht in Form einer Note, sondern in der von Instructionen an den Grafen Pourtales vor Preußen Frankreich erwidern, daß es die Annexion Savoyens nicht anerkennt. — Man beschäftigt sich hier schon lebhaft mit der Frage, welchen Titel der König von Sarbinien annehmen wird. Diese Angelegenheit ist sehr delikater Natur; denn erkennt Preußen die Annexion Mittelitaliens nicht an, so kann es auch den neuen Titel des Königs nicht anerkennen. Turin bleibt die Hauptstadt des Königreichs schon aus dem Grunde, um Frankreich gegenüber kein Mißtrauen zu zeigen. Es wird erweitert und sieht sich in Europa nach der besten Polizeiverwaltung um; wenigstens ist hier die Bitte ausgesprochen, der sardinischen Regierung Mittheilung über den Mechanismus der Berliner Polizei, welche Gras wachsen hört, zukommen zu lassen.

In Mainz ist vor Kurzem ein französischer Sprachlehrer unter die Anlage des Hochverraths gestellt worden, der uns eher ins Irrenhaus zu gehören scheint. Der Spatzvogel Namens Leroy hat einem Doctor Mattini in Turin im vorigen Jahre die Mittel und Wege angegeben, wie man am besten die Bundesfestung überrumpeln könnte. Der Brief konnte in Turin nicht bestellt werden und ist auf dem Rückwege in unredliche Hände gerathen. Ich weiß nicht, ob er dem Doctor gerathen, gewisse Pflanz anzuwenden, um die Garnison zum Verlassen der Thorposten zu veranlassen.

Sie wissen, daß im Herbst des vorigen Jahres der Mi-

nister des Innern sämtliche Concessionen zur Beförderung von Auswanderern nach Brasilien zurückgenommen hat, weil das Wesen der Deutschen in den dortigen Gegenden nach allen Berichten ein trauriges, keineswegs den gemachten Verheißungen entsprechendes ist. Alle seitdem von den Auswanderungsgesellschaften in Hamburg und Bremen gemachten Versuche, diese Erdmanns rückgängig zu machen, sind erfolglos geblieben. Gleichwohl wird unsere Regierung andererseits ihre diplomatischen und Consular-Agenten in Brasilien dahin instruiren, etwaige günstige Nachrichten der brasilianischen Regierung sofort hieher zu melden, um danach abzumessen, ob das Verbot nicht nach dieser oder jener Richtung modificirt werden könne.

Die preussischen Vorschläge zur Reorganisation der Bundesarmee lassen sich in Folgendem, was den Effectivstand der Combattanten betrifft, zusammenfassen. Die ganze Armee soll bestehen aus 500,000 Mann Haupt- und 100,000 M. Ersatzcontingent und davon: Infanterie 400,000 resp. 80,000 M., Cavallerie 57,000 resp. 11,000 M., Artillerie 165,400 M., Geschütze mit 41,350 M. Davon 1378 Geschütze mit 34,400 M. für das Hauptcontingent; Pioniere 7540 M., wovon 1500 zum Ersatzcontingent. Es wird angenommen bei der Infanterie: 1 Offizier auf 45 M., 1 Unteroffizier auf 12 M., 1 Spielmann auf 60 M.; bei der Cavallerie: 1 Offizier auf 25 M., 1 Unteroffizier auf 10 M., 1 Trompeter auf 45 M., 1 Artillerie: 1 Offizier auf 35 M., 1 Unteroffizier auf 10 M., 1 Trompeter auf 80 M.; Pioniere: 1 Offizier auf 40 M., 1 Unteroffizier auf 10 M., 1 Spielmann auf 50 M.; 1 Arzt auf 300 Mann.

In unsern Kammern haben heut wieder heftige Debatten stattgefunden. Im Herrenhause hat das Ministerium eine neue Niederlage erlitten; im Abgeordnetenhaus ist ihm die Genugthuung geworden, daß ganz wie ichs vorausgesagt habe, der Entwurf über die Einführung der Civilehe so wieder hergesteilt worden ist, wie ihn die Regierung dem Herrenhause vorgelegt hatte. Nun geht das Gesetz wieder in das Herrenhaus zurück; das verwirrt die heutigen Beschlüsse und damit hats für dies Jahr ein Ende. Nächstes Jahr dürfte das Herrenhaus eine andere Gestalt angenommen haben. Früher schon, wenn es die Grundgesetzvorlagen verwirft.

Baron Samuel Josika †.

Aus Wien ist die bedauerliche Nachricht von dem am 28. März erfolgten Tode des früheren Kanzlers von Siebenbürgen, Freiherrn v. Josika, eingetroffen. Baron Samuel Josika, einer der hervorragendsten Staatsmänner Siebenbürgens, ward am 7. Juli des J. 1805 in Klausenburg geboren, als der Sohn des siebenbürgischen Regierungs-Präsidenten Baron Johann Josika und der Gräfin Rosalia Csaky. Schon frühzeitig entwickelten sich die glänzenden Geistesgaben, welche dem jungen Magnaten eine ruhmvolle politische Laufbahn in Aussicht stellten, und in der That war er bereits in einem Alter von 24 Jahren, in der Stellung eines Obergepans von Torda, zur Regierung eines der wichtigsten siebenbürgischen Komitate berufen. Eine glänzende Probe seiner hohen oratorischen Begabung und seines feinen Tactes konnte Josika auf dem berühmten Klausenburger Landtag vom Jahre 1834 ablegen. In Siebenbürgen hatte nämlich im Jahre 1831 jene politische Bewegung ihren Anfang genommen, welche unter der Fahne des Leopoldinischen Diplomas das herrschende Verwaltungssystem angriff; 3 Jahre später, auf dem Landtage von 1834, standen sich die Parteien am schroffsten gegenüber, und man suchte, wie Baron Remény Sigmond jüngst treffend bemerkte, nicht so sehr die Resultate auf, als den Kampf um dieselben. Die Führer der heftigeren Opposition waren damals Remény Dénes und Wesselenyi Miklós und an der Spitze der gemäßigteren Opposition standen Bethlen János und Szász

von Herzen etwas Crinoline gönnen möchten. Mögen nun die Tage auch sonnig sein, die Abende wenigstens sind nicht milde genug, um die Lust an Vergnügungen im Freien zu stärken und dem Besuch der Theater Eintrag zu thun. Das Opernhaus sah endlich einen Wetteifer der heimischen Tanzkunst mit dem Verdienst der Fremde, Katharina Frieberg executirt mit Maria Taglioni die Weiberkür. Die Berliner Kritik, die hier den goldenen Crinapfel zu vergeben hatte, zog sich höchst geistreich aus der Schlinge, sie theilte den Apfel und gab die eine Hälfte der Taglioni für ihre kunstreichen Weine, die andere der Frieberg für ihr besetztes Antlitz. Welche Hälfte die bessere gewesen, wollen auch wir unentschieden lassen, aber der reizende Gast, auf dessen blondes Haupt der Frühlingsanfang Mäthen und Kränze regnen ließ, wie sie nur der schwelendste Frühommer erzeugte, vereinte so sehr die vollendetste Virtuosität der Kunst mit den höheren Gaben des menschlichen Ausdrucks und der Fähigkeit plastischer Gestaltung, daß man in Wahrheit die Muse des Tanzes selber vor sich zu sehen wähnte. Maria Taglioni aber gemahnte uns an das sichere Glück, das nur der genießt, wer einen kostbaren Schatz besitzt, ohne die Besorgnis hegen zu müssen, daß er eines Tages dieses Schatzes verlustig geht. Wohl dem, der unbeneidet ist; wir können uns auf die Zinnen des Opernhauses mit vergnügten Sinnen stellen, denn wir brauchen um das, was wir haben, nicht die Bosheit der Götter zu fürchten. Herr v. Hülsen ist wahrlich kein Polykrates. Ja, wenn er unter dem Personal zu wählen hätte, das neulich im Concertsaale des Schauspielhauses seine Vorstellungen gab, Vorstellungen, exquirit wie das Publikum, das denselben lauschte und schön wie der Zweck, dem sie ihr Entstehen verdanken — zum Besten der Armen. Es waren lebende Bilder, die das diplomatische Corps mit seinen süßeren Hälften stellte, unpolitische Bilder, aber ein Zeugniß dafür, daß die hohe Diplomatie so sein das Nützliche mit dem Angenehmen zu verbinden weiß. Doch seltsam um den „Tauscher“ zu geben, wußte man für den König keinen besseren Repräsentanten als den Gefandten seiner sardinischen, oder wenn man will, italienischen Majestät, den Grafen Canina, der mit seinem geistig markirten Antlitz recht passend, den Mittelpunkt der Gruppe bildend, den Becher in die Charlybbis zu werfen hatte, den Niemand wiederbringt. Was ist der Becher und was die Charlybbis? „La fiola de Cagliostro“ ein reizend gespielter Scherz, konnte uns das nicht entfallen.

Im Victoria-Theater wurde zur Feier des Geburtstages, den der Prinz-Regent mit dem Frühlings-Anfang feiert, ein vaterländisches Volkschauspiel mit Gesang gegeben. „Hein und Blücher“ heißt das Stück und May Ring der Verfasser. Kein unbekannter Name, aber er hat ein Vierteljahr den „Schalk“ edirt, an dem das schalkhafteste war, daß er sich Schalk nannte. Das Publikum erwartete die Novität mit einiger Spannung, denn sie sollte angeblich nur nach Aufhebung eines Polizeiverbotes in Scene gehen. Und sie ging und der Vorhang erhob sich und man sah Senenser Studenten in Ziegenhain im Jahre 1806, darunter einen preussischen Junker v. Horstner, der in patriotischer Erhebung von seinen Kommilitonen Abschied nehmen und in

das Lager seines Königs gehen wollte. Man sang ihm zum Abschied in Ziegenhain, wo die Wirthin nur ein säuerliches Bier schänkt, „Wohlauf noch getrunken den funkelnden Wein“, ein Lied, das 1806 sicher in keinem Commercibuch stand. Das Einzige, was an Ziegenhain erinnerte, waren die Knäuel der Studenten. Kommt der Reichtum des Vaters, eines tapferen preussischen Christen und bringt dem Junker gemeinsamen Bescheid, von seinem Vorhaben abzustehen, der Junker gehorcht scheinbar, will aber andern Tags als Gemeiner in ein anderes Regiment eintreten. Dazu lassen es indessen die Franzosen nicht kommen, ihre acht erscheinen mit Capitän und Lieutenant, General Grouche erscheint selber und will den armen Junker erschießen lassen, wenn er ihm nicht den Weg von Ziegenhain nach dem Landgrabenberg zeigt. Er nimmt im kurzen Selbstgespräch Abschied vom Leben, doch das Wirthstochterlein errettet ihn, indem sie sich zur Führerin anträgt. Grouche nimmt indessen, um Verrath unmöglich zu machen, auch den Junker mit sich. Es kommen drei Reiter, unter denen Bonaparte selbst, drauf zieht mit klingendem Spiel die große Armee in preussischen Waffenrocken über die Bühne und mit dieser vaterländischen Scene schließt der erste Act. Im zweiten wird der Junker, der für König und Vaterland sein Leben in die Schanze schlug, von dem eigenen Vater als Verräther gefaßt, während er doch schließlich den Minister v. Stein rettet, der als „Geädelter“ in die Scene tritt, einige Reden voll atkbewährter Staatsweisheit hält und dann spurlos verschwindet. Der dritte Act, in welchem außerdem Blücher mit seinem Heere auftritt und mit Wellington die historische Umarmung feiert, gibt dem Junker Gelegenheit, seine Revanche für Ziegenhain zu nehmen und dem französischen Capitän, dem er sein Unglück verdankt, die Depeche zu entreißen, die Grouche's Verhaftungsmaßregeln in sich schließen. Wir werden auf diese Weise belehrt, daß der Ursprung des Verlustes der Schlacht von Waterloo eigentlich in Ziegenhain gewachsen ist. Doch genügt im vierten Act wird die hergebrachte Versöhnung zwischen Sohn und Vater vollzogen und per tot discrimina rerum sind wir glücklich ans Ende gelangt. Bedenkt man nun, daß dieses schöne Volksstück noch mit unternehmlichen Couplets gewürzt, von denen eins der beiden den geistreichen Refrain „es gibt Reile“ warriert, dann wird man es sehr gerechtfertigt finden, wenn wir behaupten, daß dergleichen am besten pantomimisch und zwar im Circus von Reuz dargestellt wird und daß der Autor in seiner Art ein kleiner Leopard sein muß, wenn er mit den Springen von einem Act zum andern nicht zu Boden fallen will. Aber am Ende ist das Ganze auch nur ein „schalkhafter Spaß“ mit dem braven Publikum. Es lebe das Vergnügen! Wir haben uns sehr — sehr amüsiert, fast eben so sehr als in einer Darstellung des „Mäthen von Heilbrunn“ auf einer kleinsten Bühne, wo Graf Wetter von Strahl nach Reitern rief, um sein Mäthen zu retten und es doch bequem von der Brandmauer mit eigenen Händen herabheben konnte. Ja wohl, auch der Ernst des Lebens hat seine Späße und man kann selbst ein emeritirter Schalk und doch in seiner Art herzlich langweilig sein.

Karolth. tei und tismus. Das An war so 1837 vo schlagen Au tage wa erledigte Majorit vorkomm teledete tenmale gen. D: tische Sa nungen Jahren Union S herr v. nieder. rung de seiner E sorch n Theibba ihn wie erwähnt den neu Lage un kurzen und all und ver das Die

und ju

Nur M Mit fr

in w

handen der Be Hälfte, den hi Hälfte toriams nes W

Aufent fer gro kanntli offene dienst, Bru f lindern bindet ten, ei zwei b allgen genden erkenn desfell Haut f ser na ob es um se Bruft aber e sen Er und if kannte

ren, u terhad Herz Jahres ein ar zuerst nur g lassen, den te ein v sein v des T Perzt beantr an sei

Vortr Körpe Grouz vor ei Audt und e 3500

leistung auf einem Versehen beruhen, das zu heiligen nicht beabsichtigt werden kann. Die sowohl bei der Bank, als bei anderen Kassen diefalls betrauten Beamten sollten angewiesen sein, in solchen Fällen die den Parteien zu Gute kommende Klausel in Erinnerung zu bringen.

Die päpstliche Regierung denkt daran, ihre militärischen Streitkräfte zu reorganisieren und eine merkwürdige Thatsache ist, daß hiezu ein Franzose, der bekannte, seit dem 2. Dezember 1852 in der Verbannung lebende General Lamoricière berufen ist.

General Lamoricière wurde durch einen dazu ausdrücklich abgeordneten päpstlichen Kämmerer eingeladen, sich der militärischen Organisation des Kirchenstaates anzunehmen und derselbe befindet sich bereits auf der Reise nach Rom, um die betreffenden Verhältnisse daselbst zu studiren. Ob er danach ein Commando oder das Kriegsministerium des päpstlichen Staates übernehmen wird, steht noch dahin.

In Paris scheint jedenfalls diese Nachricht einigen Eindruck hervorzubringen. Bereits erinnert das halbamtliche „Pays“ daran, indem es die Reise Lamoricieres nach Rom meldet, daß nach einem Artikel des Code Napoleon jeder Franzose, welcher ohne Erlaubniß der Regierung in fremde Dienste tritt, seiner Eigenschaft als Franzose verlustig werde.

Aus Frankfurt a. M., 24. März, wird geschrieben: Gestern Abend ist die Einweihung der prachtvollen neuen Synagoge der hiesigen israelitischen Gemeinde mit großer Feierlichkeit vollzogen worden. Die beiden Herren regierenden Bürgermeister und der Senat unserer freien Stadt, der Senior der hiesigen Bürgerrepräsentation, das Bureau der gesetzgebenden Versammlung, die Vorstände der obersten Justiz und Verwaltungsbehörden, evangelische Geistliche, Chefs unserer ersten christlichen Bank- und Handelshäuser etc. nahmen die für die Ehrengäste vorbereiteten Sige ein, und in allen Räumen war der weite Tempel dicht besetzt, als um 5 Uhr die erhebende Feier begann, bei welcher die unter Orgelklang und feierlichen Gesängen vollzogener Ueberrtragung der unter reichem Schmucke verbrüllten Thorarollen in die neue Lade und die Festpredigt des Rabbiners Herrn Leopold Stein die Hauptmomente bildeten. An die Einweihungsfeierlichkeit schloß sich der übliche Vorabendgottesdienst vor dem Sabbath an, der um 9 Uhr zu Ende ging. Auch heute früh war der Gottesdienst aus Anlaß der Inauguration mit besonderen Solemnitäten verbunden.

„Concerte.“

Diese Aufführung hat etwas so großstädtisch-aristokratisches an sich, daß wir, im Gefühle unserer Kleinbürgerlichkeit, schon Bedenken trugen, sie als Titel unseres Referates zu bezeichnen. So seltsam es aber auch scheinen mag, daß wir mit einermale „Concerte“ zu besprechen haben, während bei uns doch häufig Monate — zuweilen sogar Jahre — vorübergehen, ohne daß wir auch nur von einem solchen zu reden die Veranlassung hätten, so bleibt es doch ein Factum, daß wir in der abgelaufenen Woche zwei Concerte an uns vorüber gehen sahen, welche beide ein mannigfaches, künstlerisches Interesse boten, u. z. war es unser geschätzter Gast, Frau Maria Petri, dessen vorzügliche Leistungen wir in lobender Weise anzuerkennen bereits Gelegenheit hatten, welcher am 28. März, unter Mitwirkung der Herren Wagner und Steiner und gleich am folgenden Tag unter Mitwirkung der Kapelle des löbl. k. k. Herzog von Braunschweig 7. Kürassier-Regiments, im Saale des Hotels „zum weißen Kreuz“ in der gewöhnlichen Theaterzeit, ein Concert veranstaltete. In beiden Concerten befügte die geschätzte Künstlerin unser, über ihre Leistung als Sängerin, bereits ausgesprochenes Urtheil, indem sie durch ihren brillanten Vortrag der folgenden Gesangsnummern u. z.: des Jägerlieds aus Meyerbeer's „Nordstern“, der unverwundlich schönen Cavatina aus „Norma“ (Casta diva) im ersten; sowie der Bravour-Arien aus „Attila“, „Rabuchodonator“, der Gnaden-Arie aus „Robert der Teufel“ und des mit unvergleichlicher Zartheit vorgetragenen polnischen Liedchens von Moniusko im zweiten Concert, als eine höchst beachtenswerthe, künstlerische Erscheinung sich bewährte, wie sie in Provinzialstädten nur selten vorkommen pflegen. Das Publikum ward auch von dem ebenso virtuos, wie zum Herzen dringenden Gesange der Concertgeberin auf das angenehmste erregt und zeigte seine volle Befriedigung durch enthusiastischen Beifall und zahlreiche Hervorrufungen nach jeder Nummer. Von den Mitwirkenden fanden im ersten Concert die Herren Steiner und Wagner ebenfalls reichen Beifall und brillirte namentlich der Letztere durch den ausgezeichneten Vortrag einer großen Phantasie von Servais für das Violoncello. — Die Mitwirkung hatte, wie bereits erwähnt, die Kapelle des löbl. k. k. hier garnisonirenden Kürassier-Regiments Herzog von Braunschweig aus Gefälligkeit übernommen, welche unter der umsichtigen, energischen Leitung ihres Kapellmeisters, Herrn Melan, sowohl was den Vortrag einzelner Piecen, als auch die Begleitung der Gesangsnummern betrifft, recht lobenswerthes leistete, was auch von dem Publikum durch lauten, einstimmigen Beifall gebührend anerkannt wurde.

Neueste Nachrichten.

Paris, 29. März. Patic versichert, Chablais und Faucigny werden nicht militärisch besetzt werden.

Paris, 29. März. Im heutigen Constitutionnel bespricht Grandguillot die Möglichkeit des Abzuges der französischen Truppen aus Rom und bemerkt hiebei: Die Anwesenheit der französischen Armee daselbst könne nicht ins Unbestimmte dauern. Die päpstliche Regierung habe den Abzug gewünscht, dieser Wunsch solle erfüllt werden, sobald für die Sicherheit des Papstes die nöthige Bürgschaft vorhanden und die französischen Truppen durch eine von einer italienischen Macht gestellte Armee ersetzt werden. Wenn in dieser Hinsicht die Verhandlungen mit Neapel zum Ziele führen sollten, werde Frankreich dem kein Hinderniß entgegenstellen.

London, 28. März. In der gestrigen Sitzung des Oberhauses kündigte Lord Brougham an, der Friede mit Marokko sei abgeschlossen, die spanische Armee im Begriffe zurückzukehren.

In der gestrigen Sitzung des Unterhauses erklärte Ringlat, er werde, falls das Ministerium die gestern angekündigte Politik verfolgen, von einem Antrage in Betreff der Annexion Savoyens absehen.

London 28. März. Die heutige „Times“ sagt: „Wir glauben künftig nicht mehr Napoleons Worten. Es existirt keine entente cordiale mehr, welche in Wirklichkeit aufgehört hat. Frankreich ist nicht mehr unser Verbündeter; wir sind deshalb aber nicht schwächer im europäischen Gleichgewicht.“

„Daily News“ drückt sich folgendermaßen aus: „Frankreich ist nicht mehr der Allirte Englands, aber England wird nicht mit dessen Prätexten konspiriren. Der Handelsvertrag verbinde beide Nationen.“

„Morning-Post“ sagt: „Wir hatten den Besiz Savoyens nicht garantirt, wohl aber die Neutralität Chablais und Faucignys.“ England beantwortete den Aufzuck des Bundesraths einzig wie es die Ehre und Würde Englands zuließ.

London, 30. März. In der heutigen Nachtsitzung des Unterhauses kündigte Sir Robert Peel an, er werde in der nächsten Sitzung die Aufmerksamkeit des Hauses auf die Lage lenken, in welche die Schweiz durch die Annexion Savoyens gerathen ist.

Turin, 26. März. Benedetti reist heute mit dem Abtretungsvertrag nach Paris zurück. Hier wurden gewählt: Capour, Miglietti, Ricajoli, Cassinis, Vegezzi und Farini; in Mailand: Capour, Tenca, Mosca, Farini und Cattaneo. Ratazzi wurde in Alessandria, Pepsoli in Como gewählt.

Turin, 26. März. Die heutige „Gazetta ufficiale del Regno“ enthält das Dekret über die Ernennung des Prinzen von Carignan zum Statthalter von Toskana mit dem Oberbefehl über die Land- und Seemacht. Das Central-Organ der Administration unter einem Generalgouverneur wird seinen Sitz in Florenz haben. An der Spitze der Ministerien stehen Directoren, das Kriegs- und Marineministerium jedoch ist mit dem Turiner vereinigt. Ricajoli ist zum Generalgouverneur ernannt. In Bologna soll am 23. piemontesische Artillerie ankommen sein.

Rom, 29. März. Ein Breve des heil. Vaters dd. 26. d. M. verhängt den Kirchenbann gegen alle Thäter, Urheber, Teilnehmer, Rathgeber und Anhänger der Rebellion, Ursapation und Invasion im Kirchenstaate. Die päpstliche Regierung überreichte gleichzeitig dem gesammten diplomatischen Corps in Rom einen Protest gegen die Annexion der Romagna.

Mailand, 30. März. Die Intendanten der französischen Armee in Italien haben alle Lieferungsverträge suspendirt.

Berlin, 30. März. Die „Neue preuß. Ztg.“ dementirt die Nachricht von der Errichtung zweier besetzter Lager in Preußen.

Karlsruhe, 30. März. Die zweite Kammer hat heute nach weitläufiger Debatte über das Konordat den die Regierungs-Auffassung ablehnenden Kommissionsantrag angenommen.

Frankfurt, 27. März. Der gesetzgebende Körper hat den Antrag, den Gesandten der freien Stadt Frankfurt auf die Gründung einer Centralgewalt mit Volksvertretung beim deutschen Bunde zu instruiren, einstimmig angenommen. Motivirt ist der Beschluß durch die Haltung Frankreichs.

Chambers, 26. März. Zwei Kompagnien des 80. Regiments sind heute hier eingetroffen.

Bern, 28. März. Der Bundesrath hat gestern in außerordentlicher Sitzung beschloffen, an seine Gesandten in Paris und Turin neue Instruktionen abzugeben. Dieselben sollen verlangen, daß in den Neutralprovinzen Savoyens der status quo aufrecht erhalten bleibe, bis die Frage definitiv gelöst sei, und daß die Schweiz in den Stand gesetzt werde, ihre Rechte und Interessen geltend zu machen. Hiezu verlangt der Bundesrath eine Konferenz der Mächte mit Sitz und Stimme in derselben für die Schweiz.

Konstantinopel, 26. März. Direkte Nachrichten aus Konstantinopel bestätigen die Ernennung des Fürsten Michael zum Nachfolger des Fürsten Milosch; die Pforte habe sich aus Sorge für das Wohl Serbiens hiezu bewogen gefunden.

Handelsberichte.

A. B. Urad, 31. März. Das Getreidegeschäft unseres Platzes ist fortwährend ohne Bedeutung, und bietet daher wenig Anlaß zur Berichterstattung. Der Verkehr beschränkt sich zumieist auf Brennfrüchte, die den von uns in den letzten Berichten notirten Preis unverändert behaupten. Der gestrige Wochenmarkt hatte in Folge der regnerischen Witterung eine schwache Zufuhr, daher das Vorräthige raschen Absatz fand. Kukuruz wurde mit 4 fl. 60 kr., Gerste mit 3 fl. 40—50 kr., Hafer mit 2 fl. 80 kr. — 3 fl. gekauft. Sonstige Fruchtengattungen waren nur in sehr geringen Quantitäten auf dem Platze.

In Spiritus scheint sich seit einiger Tagen das Geschäft etwas reger gestalten zu wollen, obgleich die Preise sich gegen den alten Standpunkt noch wenig gehoben haben. In mehreren Partien sind circa 600 Eimer effectiv theils a 51 1/2, theils a 52 fr. begeben worden, während auf Schluß pro Mai und Juni auch 53 1/2—54 fr. bewilligt wird. Für die Produzenten, so wie für die Spekulation, welche sich im Besitze bedeutender meist zu hohen Preisen übernommener Quantitäten dieses Artikels befinden, dürfte es jedenfalls erfreulich sein, daß sich im Gegenseite zu der letzten Geschäfts-Epode, jetzt wenigstens eine Nachfrage und erhöhte Kauflust zeigt, welche allenfalls auf eine günstigere Coniunctur in der nächsten Zeit Aussicht bietet.

Von Treiber-Durchzug sind einige kleinere Partien mit 13 1/4—1/2 fl. verkauft worden, ebenso von Slovitz zu dem letztnotirten Preise.

Für Weine zeigt sich fortwährend wenig Begehrt. Die Witterung war in den letzten Tagen meist regnerisch, und ist noch wenig Aussicht vorhanden, daß sich dieselbe wieder ganz aushheitern werde.

Wien, 28. März. (E v r i t u s.) Es fehlen noch immer größere Aufträge aus den südlichen Gegenden, welche dem Verkehr den gewünschten Schwung geben könnten; nichtdeshalb verliert das Geschäft an Heftigkeit nicht, da die Vorräthe nicht drückend und die Zufuhren eher knapp zu nennen sind. Wir notiren effectiv Waare 56 1/2, Schluß 57 1/4—58 1/4 fr. pr. Grad.

Wartliches.

Ernennungen. Der Minister des Innern hat den Statthaltereiconsipissen Emil Ob y e y v. Ghys, Alta et Adlansfurth zum Kommissar dritter Klasse für das Preburcher Verwaltungsgebiet ernannt.

Der Justizminister hat den Kommissar dritter Klasse bei dem Kommissariate zu Aesfenet, Stefan J 1 1 y e s, zum Landesgerichtsrathe in provisorischer Eigenschaft bei demselben Kommissariate, und den Kommissar dritter Klasse bei dem Landesgerichte zu Pest, Karl v. S a j k a y, zum Kommissar dritter Klasse in provisorischer Eigenschaft bei dem Kommissariate zu Szabolcs und Nyitra ernannt.

Der Justizminister hat die bei dem Kommissariate zu Neutra erledigte Kommissariatsstelle in definitivier Weise, aber extra statum dem Rathsecretär des Kommissariats Nikolaus M a j e r s k y, die bei dem Pester Oberlandesgerichte erledigte Rathsecretärstelle dem Rathsecretäradjunkten Alexander v. S e j e l l verliehen. Den Rathsecretäradjunkten bei dem Oberlandesgerichte zu Győrös, Anton A u b y, zum Oberstaatsanwaltsstellvertreter mit dem Charakter eines oberlandesgerichtlichen Rathsecretärs und zwar in definitivier Weise, jedoch extra statum ernannt.

Die k. k. Finanzlandesdirectionsabtheilung in Ofen hat eine bei dem Ofner Kameralarchiv erledigte Registrantenstelle 2. Klasse dem Registranten 3. Klasse, Ignaz S z a r y a s, eine Registrantenstelle 3. Klasse dem Indibanten 1. Klasse, Johann A u d e l a k y, eine Indibantenstelle 1. Klasse dem Indibanten 2. Klasse, Kaspar H e r m a n n, eine Indibantenstelle 2. Klasse dem Registranten 3. Klasse, S t e n z i n g e r, und eine Registrantenstelle dem Accisisten 1. Klasse, Josef W e n z a, und zwar Allen provisorisch verliehen. Den Durantisten bei der Clavauer Finanzdirection Karl F ö r s t e r und ihren Durantisten Anton P e g z u provisorischen Kanzleischiffen 3. Klasse ernannt.

Die k. k. Finanzlandesdirectionsabtheilung in Ofen hat die provisorischen Stellen der Pester Sammlungskasse, Franz S y d a, zum Kassier bei der Sammlungskasse in Ofen und den Ofner Sammlungskasse, Karl S t a l o s s y, zum provisorischen Kassier der Pester Bezirks- und Sammlungskasse ernannt.

Auszeichnung. Se. k. k. Apostolische Majestät haben den k. k. Generalmajor Josef P h i l i p p o v i c h von Philippberg, als Ritter des Ordens der eueren Krone zweiter Klasse, den Ordensstatuten gemäß in den Freiherrenstand des kaiserlichen Kaiserthums allergnädigst zu erheben und denselben Standesvorzug aus diesen Gründen dem k. k. Obersten im Adjutantencorps Franz P h i l i p p o v i c h von Philippberg huldvollst zu verleihen geruht.

Concurre. Ueber Anton Bir t i, am Handelsmann in Wien bis 31. Mai u. e. k. k. Handelsmann in Wien bis 24. Mai. Franz P o l s k a r, in Wien bis 1. Juli. Vincenz B i t z e r, Krämer in Laibach bis 15. Juni. Verlassenschaft des Kaspar S a c h e l, Krämer in St. Margareth bis 16. Juni. Alphonse W e i n g a r t e n in Stanislawow bis 30. Juni. Rosa S e j a geb. W l a d y s l a w s k i, Hausbesitzerin in Lemberg bis 31. Mai. David L i p p e, Modewaarenhändler in Gyöngyös bis 16. April. Wilhelm S c h l e s i n g e r, Handelsmann in Graz bis 30. Juni. Mathias G ö l l n e r, Seitenfieder in Kofawa bis 1. Juni. Jakob S c h w a r z, Schmittwaarenhändler in Stuhlweidenburg bis 18. Mai. Verlassenschaft der Eva P o l i n b e r g e r geb. O d r y in Pest bis 31. Mai. Heinrich S e n e r, Handelsmann in Boprim bis 11. Juni. Simon D r e u e r, Gastwirth in Pest bis 9. Juni.

Wochenmarktpreise v. 30. März 1860.

Table with columns: Name der Verkaufsartifel, Best., Mittl., Wind., and sub-columns for Dester. Währung (fl., fr.). Includes items like Weizen, Halbfucht, Korn, Gerste, Hafer, Kukuruz, Hirse, etc.

Telegrafirter Cours der Staatspapiere in Wien vom 30. März 1860.

Table with columns: Name, and values. Includes Staatsschuldv. aus der National-Anleihe, Metalliques zu 5%, Bank-Actien pr. Stück, Credit-Actien á 200 fl.

Wechsel-Cours

Table with columns: Location, and values. Includes Augsburg für 100 fl. südd. W., London für 10 Pfund Sterling, R. f. Dufaten.

Wiener Körnerpreise vom 31. März 1860.

Text describing wheat prices in Vienna, mentioning 4500 Mezen, Banater loco, etc.

Cours der Staatspapiere in Wien vom 28. bis 30. März 1860.

Table with columns: Name, and values. Includes Staatsschuldsverbriefung in österr. Währung zu 5%, National-Anleihen, Metalliques zu 5%, etc.

Wechsel-Cours.

Table with columns: Location, and values. Includes Augsburg für 100 fl. Current, Frankfurt „ 100 fl. süddeutscher Währung, Hamburg „ 100 Mark-Banko, etc.

Verstorbene zu Urad.

List of names and dates of deaths, including 3. März, Ignaz Moser, 6. März, Schwaige, etc.

Herausgeber und verantwortlicher Redacteur: H. Goldscheider.

Hiezu eine Beilage.

Kaiserliche Verordnung,

vom 27. März 1860,

welche für Ungarn, Kroatien und Slavonien, Siebenbürgen, die Serbische Wojwodschaf mit dem Temeser Banate und die Militärgrenze.

Zur näheren Ausführung der Bestimmungen der mit Meinem Patente vom 29. November 1850 (Reichsgesetzblatt Stück LVIII. 3. 462) in den Königreichen Ungarn, Kroatien und Slavonien, dem Großfürstenthume Siebenbürgen der Serbischen Wojwodschaf mit dem Temeser Banate und der Militärgrenze eingeführten Tabak-Monopols-Ordnung finde Ich, nach Vernehmung Meiner Minister und nach Anhörung Meines Reichsrathes, nachfolgende Vorschriften über die Erleichterung des Tabakbaues in den genannten Kronländern zu erlassen:

§. 1. Der Tabakbau ist in allen jenen Ortsgemeinden unter der Bedingung gestattet, daß derselbst wenigstens zwanzig Katastralköche dem Tabakbau gewidmet werden, welche a) in dem Jahre 1858 in den sogenannten geschlossenen Rayons Tabak gebaut haben, und nicht wegen Ueberhandnahme des Unterschieles von dem Tabakbau ausgeschlossen worden sind;

b) in den vereinzelt stehenden sogenannten Däsen bereits vor der Einführung des Monopols Tabak zum Handel gebaut haben.

Das Verzeichniß dieser Ortsgemeinden wird im Wege der Finanzbehörden kundgegeben werden. Das Finanzministerium ist ermächtigt, wenn das Bedürfniß der Tabakregie es erheischt, oder die Wahrscheinlichkeit eines bedeutenden Exportes nachgewiesen wird, auch in anderen, als in den oben erwähnten Ortsgemeinden die Ermächtigung zum Tabakbau zu erteilen.

§. 2. In den Orten, wo der Tabakbau gestattet ist, kann Jedermann die Bewilligung (Licenz) zum Tabakbau erlangen, welcher

a) weder eines Verbrechens, eines aus Gewinnsucht entsprungenen Vergehens, oder des Schleichhandels, oder einer schweren Gefällsübertretung schuldig erkannt, noch bloß wegen Abganges rechtlicher Beweise der Untersuchung entbunden worden ist,

b) dem Tabakbau eine zusammenhängende Fläche und zwar beim Feldbau von wenigstens acht Hundert Quadratklaster, beim Gartenbau von wenigstens dreihundert Quadratklaster widmet, und

c) die Nachweisung liefert, daß er aa) entweder selbst ein Magazin besitzt, welches die im §. 52 der provisorischen Tabak-Monopolsordnung vorgezeichneten Bedingungen erfüllt oder bb) daß seinen Tabak ein befugter Tabakhändler (§. 5) oder die Tabakregie übernehmen werde.

Den Pflanzern, welche nach Charakter und Bestizstand oder durch ihre Vereinigung zu gemeinlichen Einrichtungen (Trockenschuppen, Magazine u. dgl.) die nöthige Sicherheit darbieten, kann gestattet werden, die Nachweisung des Magazins erst nach Erlangung der Licenz zum Tabakbau, jedoch vor Aussetzung der Pflanzung und spätestens vor 1. Mai des Anbaujahres zu liefern; in diesem Falle aber wird die Licenz nur bedingt erteilt, und sie erlischt, wenn binnen der erwähnten Frist die Nachweisung nicht geliefert wird.

§. 3. Die Bewilligung zum Tabakbau wird von der Finanz-Bezirksbehörde erteilt, in deren Gebiet die Tabak bauende Gemeinde liegt.

Die Anmeldungen behufs Erlangung der Bewilligung zum Tabakbau sind gemeinlich bis längstens Ende Feber des Anbaujahres im Wege des den Bezirk kontrollirenden Finanzwach-Kommissärs zu überreichen, welcher zu bestätigen hat, daß die im §. 1. aufgeführten Bedingungen zur Erlangung der Licenz vorhanden sind.

Zur Erleichterung der Verhandlung werden bei jedem Ge-

meindevorsteher Blanketten für solche Anmeldungen zum Verkauf vorhanden sein.

Die Bewilligungen zum Tabakbau sind mit thunlichster Beschleunigung zu erteilen und können längstens bis Ende April bei dem Steueramte, dem die Gemeinde zugewiesen ist, begehrt werden. Jede Verweigerung einer Bewilligung wird motivirt werden.

§. 4. Zum Ertrage der Kosten der Ueberwachung ist bei Ertheilung der Licenz eine Lizenzgebühr, ohne Unterschied, für wessen Rechnung der Tabak gebaut wird, zu bezahlen; sie richtet sich nach dem Umfange der zu bebauenden Fläche, ist aber verschieden, je nachdem die gesammte Anbaufläche der Gemeinde oder des Pflanzers größer oder kleiner ist. Sie wird nach der folgenden Skala bemessen:

Table with 4 columns: Zusammenhängende Anbaufläche eines Pflanzers, von, über, über. Rows include 300-800 Quadratklaster, über 800 Quadratkl., über 2 Joch-10 Joch, über 10 Joch.

Die Pflanzern, welche für die Regie bauen, sind nicht genöthigt, die Lizenzgebühr bar zu erlegen, sondern sie können sich dieselbe seiner Zeit von den Ablosungsbeträgen in Abzug bringen lassen.

§. 5. Die bestehenden Kontrollmaßregeln über den Tabakbau, die Aufbewahrung des Tabaks in den Räumlichkeiten des Pflanzers bis zu seiner Trocknung und Bäschung, und den Transport des Tabaks von diesen Räumlichkeiten bis zu den zu seiner weiteren Aufbewahrung bestimmten Magazinen bleiben aufrecht, ohne Unterschied, ob die erzeugten Tabake zur Ablieferung in die Magazine der Regie, oder zur Aufbewahrung in jene der Privaten bestimmt sind.

Die Frist, innerhalb welcher die gebüßelten Blätter in die zu ihrer Aufbewahrung bestimmten Privatmagazine eingelagert sein müssen, geht mit dem Tage zu Ende, an welchem von dem für den Bezirk bestellten ärztlichen Einlösungsamte die Uebernahme des für die Regie gebauten Tabakes im Bezirke begonnen wird. Besteht in dem Bezirke kein Einlösungssamt, so schließt jene Frist mit Ende Jänner ab. Vom Monat Mai jedes Jahres angefangen darf der in Privatmagazinen hinterlegte Tabak nicht anders als in Ballen unter amtlichem Verschlusse aufbewahrt werden. Sowohl bei Verballung des Tabaks, als im September jedes Jahres der Einlagerung, wird eine Inventur des hinterlegten Tabaks vorgenommen werden.

Die Vorschriften über den Transport des Tabaks aus den Magazinen in andere, unter amtlichem Verschlusse stehende, oder ins Ausland, bleiben aufrecht. Die Kosten der Ueberwachung in den Privatmagazinen hat der Eigenthümer des Tabaks nach Maß der Zahl der zur Ueberwachung der Magazine nöthigen Finanzwach- und der Tage ihrer Verwendung zu vergüten.

§. 6. Es kann Jedermann die Bewilligung zum Handel mit rohen Tabakblättern behufs der Ausfuhr in das Ausland, oder zum Verkaufe an andere befugte Tabakhändler bis zu einer von ihm anzugebenden Gewichtsmenge erlangen, welcher die nachstehenden Bedingungen erfüllt. Mit dieser Bewilligung ist die Gestattung der Aufbewahrung des Tabaks in den vom Bittwerber bezeichneten, im Lande befindlichen Magazinen verbunden. Einer Bewilligung zum Tabakhandel gegen Erfüllung der vorgezeichneten Bedingungen bedürfen auch jene Pflanzern, welche ihren Tabak über den Monat April des dem Anbau folgenden Jahres hinaus in ihren Magazinen aufzubewahren wünschen.

§. 7. Die Bewilligung zum Tabakhandel wird Jedem erteilt, welcher

a) weder eines Verbrechens, eines aus Gewinnsucht entsprungenen Vergehens, oder des Schleichhandels, oder

einer schweren Gefällsübertretung schuldig erkannt, noch bloß wegen Abganges rechtlicher Beweise der Untersuchung entbunden worden ist.

b) Die Nachweisung liefert, Magazine zu besitzen, welche zur Aufnahme der Tabakmengen, auf welche seine Bewilligung zum Tabakhandel lautet, hinreichen und den im §. 52 der prov. Tabakmonopols-Ordnung vorgezeichneten Bedingung entsprechen,

c) die nöthige Sicherheit bietet, daß er bei der Aufbewahrung und dem Transporte des Tabaks die bestehenden Vorschriften erfülle und im Falle der Uebertretung derselben die entfallenden Strafen zu entrichten im Stande sein wird.

Diese Sicherstellung ist dieselbe, wie die für die Anweisung unverzollter ausländischer Waaren vorgezeichnete, also wenn der Bewerber der Behörde als ein im Inlande anfängiger, für den Betrag der Kaution sicherer Kaufmann oder Grundbesitzer bekannt ist, oder eine solche Person für ihn als Bürge oder Zahler eintritt, eine persönliche, sonst aber eine nach dem Betrage des Großverkaufspreises des ordinären Landtabaks für die Menge, auf welche er die Befugnisse erlangen will, bemessene reale im Varen, in Staatspapieren nach dem Börsenkurse des Erlagstages oder in Hypotheken.

§. 8. Die Bewilligung zum Handel mit Tabak wird, wenn die zur Aufnahme des Tabaks bezeichneten Magazine bloß in einem Verwaltungsgebiete gelegen sind, von der betreffenden Finanz-Landesdirektion (Finanz-Landesdirektions-Abtheilung,) im Falle die bemerkten Magazine in mehreren Verwaltungsgebieten gelegen sind, von jener dieser Finanz-Landesdirektion (Finanz-Landesdirektions-Abtheilungen) erteilt, an welche sich der Bewerber wendet; sie hat die anderen Direktionen (Direktions-Abtheilungen) entsprechend zu verständigen. Sie wird je nach dem Wunsche des Bewerbers auf ein bis fünf Jahre erteilt, sie erlischt, sobald eine der Bedingungen ihrer Ertheilung nicht mehr erfüllt erscheint. Jede Verweigerung einer Bewilligung wird motivirt werden.

§. 9. Pflanzern, welche ihren Tabak nicht zu der (§. 4) anberaumten Frist in die bestimmten Magazine einlagern, oder welche denselben in ihren Magazinen über den Monat April des auf den Anbau folgenden Jahres aufbewahren, ohne die Bewilligung zum Tabakhandel zu besitzen, oder Händler, welche eine größere Menge Tabak, als worauf ihre Bewilligung lautet oder in anderen, als den angezeigten Magazinen aufbewahren, verlieren die Bewilligung zum Tabakbau oder beziehungsweise zum Tabakhandel und unterliegen einer Ordnungsstrafe mit einem Gulden für jeden Zentner des betreffenden Tabaks und jede Woche, während welcher diese vorchriftswidrige Aufbewahrung dauert.

Außerdem wird der Tabak auf ihre Kosten und Gefahr in amtliche Aufbewahrung genommen, oder wenn hiezu keine Lagerungsräume vorhanden sind, oder der Eigenthümer den Tabak nicht binnen der ihm festgesetzten Frist an einen andern befugten Händler, welcher die entsprechenden Magazine besitzt, übergibt, oder außer Land schafft, unter amtlicher Aufsicht verfertigt.

§. 10. Jene Pflanzern und Händler, welche sich einer Gefällsübertretung schuldig gemacht haben, können von den Finanzbehörden vom Tabakbau, beziehungsweise Tabakhandel nach Verhältniß der Umstände auf eine gewisse Zeit, oder auch für immer ausgeschlossen werden.

Wien, am 27. März 1860.

Franz Joseph m. p.

Graf v. Rechberg m. p.

Freiherr v. Bruck m. p.

Auf Allerhöchste Anordnung

Freiherr von Rasponnet m. p.

Umtliche Anzeigen.

Table with 3 columns: 1362, 1860, (414-1,3). Rows include 435-433, 91.50, 87.25, 102-101.50.

Arveresi hirdetés.

Az aradi es. k. megyetörvényesek részéről közzihirő tétetik, hogy Hirschl Zsigmond részére, 80 ptt. töké s járulékal végett Manojlovics György hagyatékához tartozó, 508 fura becsült gelini és orovili 128, és 563. számú szántóföldeknek végrehajtási árverés után leendő eladása megrendeltetett. A telek-könyvi iródnak tartandó árverésre két határnap tüzetik ki, u. m. f. évi MÁJUS hó 29-én és 30-án, d. e. 9 órakor, a midőn becsáron alul is el fognak adni. Megjegyezotik, hogy a hitelezők zálogjogukat az eladásig e törvényeseknél annál bizonyosabban jelentsek be, minthogy különben maguknak kellend tulajdonitaniok, ha a vételár felosztása hozzájárultok nélkül történnék, s ök ez által, a mennyiben a vételár felosztásilag elfogyna, kizáratnának.

Arveresi hirdetés.

Az aradi es. kir. vár. kik. bíróság részéről közzihirő tétetik, miszerint a szt.-mártoni ár-aviziotmány 1860. 71. sz. a. végzése által néhai Lusztig György szt.-mártoni lakos hagyatékához tartozó, s 840 fura megbecsült 126. sz. a. zsellérláz f. é. APRIL 17-én 1-ór, és szükség esetére f. é. MÁJUS 16-án 2-ór, mindenkor d. e. 11 órakor, Szt.-Mártonban a helyszínen nyilvános árverésen el fog adni.

Hirdetmény.

Báró Atzél István borosjenői birtokos ur mai napon tételőznök kijelentetett, összes vagyonai zá alá vételre elreudeltetett, és számára gondnokul Atzél Péter sikulai birtokos ur nevezett ki.

Lizitációs-Kundmachung.

Ben Tette des gefertigten f. f. Stadtrichteramt's Arad, wird Dienstag den 3ten April l. J., eine öffentliche Lizitation wegen Einbringung von Gebührensüchtlenden gesündigt 17 Stück Kiste, im Orte Mléca gegen gleichbare Bezahlung abgehalten werden.

Das f. f. Stuhrichteram.

Lizitations-Edict.

In Folge des Beschlusses des f. f. Gerichtshofes zu Ar. 332 wird hiemit kundgemacht, daß die zu Gunsten des hiesigen Advokaten Anton Tavogy von dem Arader Insassen Gregor Popovits gefündeten Mobilien am 12. April 1860, Vormittags 9 Uhr, als zweite Lizitationsfrist, auch unter dem Schätzungswerte getüchlich veräußert werden.

Arveresi hirdetés.

Az aradi es. kir. vár. kik. bíróság által Zachariás Jakob részére Jozsa Péter pécskai tjk. 510. lapján létező, 600 fura becsült 989. számú házának elárverése elrendeltetvén, a f. évi APRIL hó 24-én, d. e. 10 órakor, mint második határidőn, a becsáron alul is el fog adni.

Waldblößen-Verpachtungslizitation.

Den 2. April l. J., Vormittags 9 Uhr, werden in der Arader f. f. Waldamtskanzlei nachstehende Waldblößen zur selbstwirtschaftlichen Benutzung auf drei nacheinander folgende Jahre, vom 1. April 1860 bis Ende März 1863, im Wege einer mündlichen Versteigerung, unter Vorbehalt der hochgerichtl. Genehmigung, zu Folge Verordnung der Arader löbl. f. f. Finanz-Bezirks-Direktion, ddo. 6. März 1860, 3. 3732, in Pacht gegeben, und zwar:

- a) Die im Madovar Walde gelegene Waldblöße, genannt Libanova-Szvinszka, bestehend aus 10852/1600 Joch.
b) Die Sövényinger Waldblöße Buharezt la Valje kovaszintzi gyeznak Kimpu sztoji hatara Beszeretsi, bestehend aus 49600/1600 Joch.

Arveresi hirdetés.

Az aradi es. k. megyetörvényesek részéről közzihirő tétetik, hogy Vank Jánosnak Szedity Czvetko elleni 22 ft. 45 kr. s járulékal követelése végett panaszolt tulajdonhoz tartozó, Arad-Gyiban lévő 136-373. sz. a. ház és beltelének bírói árverés után leendő eladása megrendeltetett. A helyszínen tartandó árverésre határnapul kitüzetik f. évi APRIL hó 26-ának d. e. 9 órája, megjegyezvén, hogy a netaláni hitelezők zálogjogukat az eladásig ezen bíróságnál annál bizonyosabban jelentsek be, minthogy különben maguknak kellend tulajdonitaniok, ha a vételár felosztása hozzájárultok nélkül történnék, s ök ez által, a mennyiben a vételár felosztásilag elfogyna, kizáratni fognának.

Hirdetmény.

Az aradi es. k. megyetörvényesek részéről közzihirő tétetik, miszerint Krönberger Jakob aradi lakosnak 23 ptt. töké s járulékal kielégítethetése tekintetéből aradi lakos Nikolics János hangásznak Arad Ferencz-Josef-város téren 36-167. sz. a. fekvő, 390 □ öl területű, 200 fura becsült üres telke, nyilvános árverésen a helyszínen el fog adni. 1-ső árverési határidőül folyó évi MÁJUS hó 7-dik napjának d. e. 9 órája olyképen tüzetik ki, hogy akkoron azon ingatlanúság becsáron, -szükség esetében pedig 2-ik határidőül folyó évi Junius 7-dik napjának d. e. 9 órája határozatlik, melyben is azon ingatlanúság becsáron alul is eladhatatik.

Arveresi hirdetés.

Az aradi es. k. megyetörvényesek részéről közzihirő tétetik, hogy Miatovits Julianna aradi lakosnő részére Lusztka Jakob ugyan itteni lakostól bíróilag lezálogolt külöféle ingó-és ingatlanúságok, u. m. házi butorok s eszközök, erdő-terez 11. sz. a., folyó évi APRIL hó 7-én, s szükség esetében azon hó 16-án, mindenkor d. u. 3 órakor tartandó árverésen a legtöbbet ígérőnek készpénz fizetés mellett el fognak adni.

Arveresi hirdetés.

Az aradi es. kir. vár. kik. bíróság által közzihirő tétetik, hogy Michelbauer Ferencz aradi lakos részére Michelbauer Antal kurtiaradi lakos bíróilag lezálogolt külöféle ingó-és ingatlanúságok s egy borjas téglaház, u. m. házi eszközök s egyéb borjas téglaház, f. e. APRIL 11-kén, szükség esetére azon hó 25-én, d. e. 11 órakor, a helyszínen tartandó árverésen a legtöbbet ígérőnek készpénz fizetés mellett el fognak adni.

Kundmachung.

Zufolge Verordnung der löbl. f. f. Finanz-Bezirks-Direktion in Arad, vom 16. März l. J., 3. 4690-III., werden die zu Gunsten des hohen f. f. Militär-Realars feuerfürtriten Johann Schärlembier-Ghe-Realitäten in Arad-Séga, bestehend in einem Meierhofe aus 9922/1190 Joch, mit dem dazu gehörigen und dafelbst befindlichen, aus zwei geräumigen Zimmern, Küche, großen zur Aufbewahrung von Kräutern geeigneten Kammer, Boden, Keller, und wüters aus Stallungen bestehendem Gebäude, auf die Dauer von einem Jahre, vom 1ten Mai 1860 an, im Wege einer Lizitation in Pacht gegeben.

Arveresi hirdetés.

Az aradi es. kir. vár. kik. bíróság részéről közzihirő tétetik, hogy Miatovits Julianna aradi lakosnő részére Lusztka Jakob ugyan itteni lakostól bíróilag lezálogolt külöféle ingó-és ingatlanúságok, u. m. házi butorok s eszközök, erdő-terez 11. sz. a., folyó évi APRIL hó 7-én, s szükség esetében azon hó 16-án, mindenkor d. u. 3 órakor tartandó árverésen a legtöbbet ígérőnek készpénz fizetés mellett el fognak adni.

Arveresi hirdetés.

Az aradi es. kir. vár. kik. bíróság által közzihirő tétetik, hogy Michelbauer Ferencz aradi lakos részére Michelbauer Antal kurtiaradi lakos bíróilag lezálogolt külöféle ingó-és ingatlanúságok s egy borjas téglaház, u. m. házi eszközök s egyéb borjas téglaház, f. e. APRIL 11-kén, szükség esetére azon hó 25-én, d. e. 11 órakor, a helyszínen tartandó árverésen a legtöbbet ígérőnek készpénz fizetés mellett el fognak adni.

Nr. 683. (397-2,3)

Arlejési hirdetés.

A pécskai es. k. k. tiszttartóság részéről ezennel közhírré tétetik, hogy a következő es. k. k. uradalmi épületeken megkiváncsolt helyreállítási munkálatok, nevezetesen:

- A magyar-osztrák korcsmánál, melyekre 569 fr. 60 kr.
Mednyánszkiházi korcsmánál, melyekre 1019 fr. 93 kr.
Kisiratosi korcsmánál, melyekre 2530 fr. 42 kr.

és a pécskai tiszttartósági épületeknél, melyekre 4416 fr. 73 kr.
o. ért. előíranyozva vannak, nyilvános árlejtés útján a legkevesebbet vállalkozónak által adami fognak.

Mely nyilvános árlejtésnek határideje folyó évi APRILIS 3-ik napjára határozottatott.

Vállalkozni kívánók a pécskai es. k. k. tiszttartóság irodájába, a hol az árlejtés reggeli 9 órakor kezdődni fog, 10 1/2 óráig bannómpézzel ellátva ezennel illendően meghívotnak.

Cs. k. k. tiszttartóság. Pécskán Mártius 22-én 1860.

Rundmachung.

Von Seite des f. f. Cameral-Domänenamtes Pécska wird hiemit kundgemacht, daß die an folgenden cameral-herrschaftlichen Gebäuden vorzunehmenden Vertheilungsarbeiten, und zwar:

- an dem Wirthshause zu Magyar-Gsanád mit dem präliminirten Kostenbetrage pr. 569 fl. 60 fr.
an dem Wirthshause zu Mednyánszkiháza mit dem Kostenbetrage pr. 1019 fl. 93 fr.
an dem Wirthshause zu Kisiratos mit dem Kostenbetrage pr. 2530 fl. 42 fr.
und an dem Pécseker Verwaltungsbau-Gebäude mit dem Kostenbetrage pr. 4416 fl. 73 fr.

in der Pécseker im Wege einer auf den 3. April l. J. in der Pécseker f. f. Cameral-Domänenamts-Skanzlei des Morgens 9 Uhr abzuhaltenen öffentlichen Mündlichkeits-Ausschreibung dem Mündlichkeits-Verfahren übergeben werden.

Baunehmungen werden auf den obbelegten Tagen und Ort, mit dem 10 1/2 Neugelde versehen, gesiemet fürgehalten.

Das f. f. Verwalter-Amte Pécska den 22. März 1860.

2558. (411-2,2) 1860.

Arverési hirdetés.

Az aradi es. kir. megyetörvényszék részéről ezennel közhírré tétetik, hogy Unger Hermann helybeli lakos részére 1000 a. é. ft. tőke, annak mult évi Junius 6-tól számított 6 1/2 % kamatok, ugy az ez ideig 72 ft. 7 kr. ban, mint szinte az ezuttal 39 ft. 83 kr. ban megállapított perkiáltások erejéig Popovits Gergelynek Arad belvárosi, kereszt-utca 530. régi 30. u. sz. a. fekvő háza és beltelkének bírói árverés útján leendő eladása megrendeltetik.

Az ezen fekvőrege névze tartandó 2-ik árverési hatánapon tüzetik ki, u. m. f. évi APRILIS hó 2-ik napjának d. e. 10 órája a helyszínére, a midőn becsáron alul is el fog adati, megjegyezvén, hogy a vevő az e fekvőrege zálogilag biztosított adósságokat a vételár erejéig ezen bíróság utasítása szerint elvállalni tartozik, és hogy a hitelezők zálogjogukat az eladási ezen bíróságnál annál bizonyosabban jelenték be, minthogy különben magoknak kellend tulajdonitaniok, ha a vételár felosztása hozzájárulot nélkül történék, s ök ez által, a mennyiben a vételár felosztásilag elfolygva, kizárattal fognának.

Egyébiránt az árverésnek többi feltételei, valamint a becselési oklevél ezen bíróságnál a hivatalos órákban megtekinthetők. Cs. kir. megyetörvényszék. Aradon Mártius 28-án 1860. 291. polg. (2,3-400) 1860.

Hirdetés.

A borosjenői es. k. szolgabírói hivatal mint bíróság Bunn Junon gurbai lakos kérelme folytán Orodán Petru gurbai lakos tulajdonát képező, Gurbá községében 217. népsor. sz. a. fekvő beltelkes háza, 291, 292, 510, 675, 745 és 1000 l. r. sz. a. fekvő 1 1/2 küllállomány, testvérével osztatlan birtokolt, összesen 400 új fura becsült fekvősejnek, végrehajtott felperesnek 18 ft. 90 kr. tőke, ennek 1858-ki Julius 12-től folyó 4 1/2 % kamatai, összesen eddigi 24 ft. 74 kr. per-és végrehajtsi, mostani 11 ft. 39 kr. valamint a végrehajtsi díjak erejéig a gurbai község házában leendő első árverésre határidőül 1860. April hó 5-ik. ennek nem sikerülése esetében Május hó 1-ső napja, d. e. 10 órája, tüzetik ki.

A birtok becsülje és az árverési feltételek a hivatalos órákban megtekinthetők. Együttal felhivatnak mindazok, kik habár külön értesítést nem vettek is, de magukat ezen végrehajtsi alá vett birtokra telekkönyvi becsülések által zálogjogot nyerteknek vélik, hogy ebeli igényeiket az árverés előtt annál bizonyosabban bejelenték, minthogy különben magoknak tulajdonitaniok, ha a vételár felosztása az ö hirik nélkül fog megtörténni, s ök, a mennyiben az a követelések által kimertettének, abból ki fognak zárattni.

Cs. kir. szolgabírói hivatal mint bíróság Borosjenőn mártius 16-án 1860. 104.-1860. (417-1,3) 1860.

Arverési hirdetés.

A borosjenői es. k. szolgabírói hivatal mint bíróság közhírré teszi, miszerint Németh Károly aradi lakosnak László Miklós bokszegi lakos és birtokos ellen az aradi es. kir. megyetörvényszéknek elvénnyesített adósságos követelése tárgyában az utóbbitól Bokszegen végrehajtsi alá vett 250 köböl morzsált ó kunkoréza a helyszínén f. évi APRIL 16-kán, délelőtti 10 órakor, nyilvános árve.és útján el fog adati.

Cs. kir. szbírói hivatal mint bíróság. Borosjenőben Január 31-én 1860.

260-1860. (406-2,3)

Hirdetés.

A borosjenői es. k. szolgabírói hivatal mint bíróság közhírré teszi, miszerint Sikulán 1856. évi Julius 31-én elhalt öröktagyó Tudor Krestun hagyatékai tömegéhez tartozó, Sikula községében fekvő, összesen 560 pfta becsült 245. szám alatti beltelkes ház, utána tartozó 1 1/2 küllállomány földdel, a járási árverés útján mint gyámhatóságnak f. évi 14. szám alatt kelt határozata szerint nyilvános árverés útján eladati rendeltetvén, arra folyó évi APRIL hó 18-ka, és ha akkor a becsült senki meg nem igérné, Május hó 4-ke, mindkét szer délutáni 4 órára, a sikulai községéhez oly kijelentéssel tüzetik ki, miszerint a második árverési hatánapon a becsáron alul is el fog adati.

Az árverési feltételek, valamint a hagyatékú iratok, és az azok között létező leltári becsül is a hivatalnál rendes hivatali órákban megtekinthetők. Együttal felhivatnak mindazok, kik habár külön értesítést nem is vettek, de magukat ezen birtokra telekkönyvi becsülések által zálogjogot nyerteknek vélik, hogy ebeli igényeiket az árverés előtt a bíróságnál bejelenték, mert ellenkező esetben, ha a vételár felosztásából kimaradnak, magoknak tulajdonitaniok.

Kelt a es. k. szolgabírói hivatal mint bíróságnál. Borosjenőn Mártius 23-án 1860. 2986. (2,3-395) 1860.

Csöd-hirdetés.

Az aradi es. kir. városi kik. bíróság által Blau Bernáth pécskai vados-kereskedő ellen a csöd megnyitása elrendeltetvén, s perigye-lyül Boros Sándor helybeli ügyvéd, helyettesül pedig Popovits Zsigmond, szinte helybeli ügyvéd, és ideiglenes tömegrendnököl a perigye-lyű kinevezetvén, mindazok, kik a csöd alá került vagyonhoz bármennyit igényt tartanak, felszólittatnak, hogy igényeiket 1860-ik Május 31. napjáig ezen es. k. vár. kik. bíróságnál mint csödbíróságnál jelenték be, mivel ellenkező esetben a netalán öket illető tulajdoni, elsőbbségi vagy zálogjoga nem tekintve, a csöd tárgyalásból ki fognak zárattni, s a csöd tömeghez igényeiket el fogják veszteni. Egyszermind az ideiglenes tömegrendnököl megerősítése, vagy más gondnok, nem különben a hitelező-választmány választása és a vagyon-átengedési jogkezdvezmény iránti kérelem felett adandó jogkezdvezmény törvénnyel 1860-ik évi Junius 2-ik napja délelőtti 9 órája oly figyelmeztetéssel tüzetik ki, hogy ha ezen törvénynapra a hitelezők közül egy sem jelennek meg, a bíróság az ö veszélyükre az ideiglenes tömegrendnököl és hitelező-választmányt kinevezend, és azon hitelezőkre névze, kik vagy a bukott által igénybe vett jogkezdvezmény meg nem adának, a bíróvádi eljárás befejezése után fog csak határozat hozattatni.

Cs. k. v. kik. bíróság. Aradon Mártius 23-án 1860. 308. (396-2,3) 1860.

Hirdetés.

A borosjenői es. kir. szolgabírói hivatal mint bíróság által közudomásra juttatik, miszerint aradi ügyvéd Maly Gedő részére Czárán Antal seprői birkostól 363 ft. 90 kr. alapartozás és járulékaí végett végrehajtsi alá vett 100 darab mástól éves sertéseknek nyilvános árverés útján eladati, és az aradi es. kir. megyetörvényszék által elrendeltetvén, annak megtartására f. évi April hó 7-ke d. e. 10 órája tüzetik ki a helyszínére. Cs. k. szolgabírói hivatal mint bíróság. Borosjenőn Mártius 15-én 1860. 32. szám (385-3,3) 1860.

Arverési hirdetés.

Az aradi es. kir. megyetörvényszéknek f. évi 2319. számú végzése következtében ezennel közzé tétetik, miszerint esőbe esett volt helybeli fakereskedő Fuchs Vilmos eső-tömegét képező ingóságok, u. m. butormenniek, faszálító hajók és egyéb ingóságok f. évi APRIL hó 13-nak d. e. 9 órájakra, és szükösge esetében f. évi April hó 27-nak d. e. 9 órájakra, Arad b. v. hosszu-utca Csordás-féle házban, és a marosparton kész pénz fizetés mellett bíróság elárvereltetni fognak. Kelt Aradon Mártius hó 22-én 1860. Kosztolányi Antal. es. k. közjegyző, mint bírói biztos.

Citacions-Edict.

Zu Folge Verlautung des Arader f. f. Gerichtshofes sub Nr. 2319 wird hiemit zur öffentlichen Kenntniss gebracht, daß die Erbschaftsgegenstände des hiesigen Falliten und gemeinen Solvabilen Wilhelm Fuchs, u. z. Hausmöbeln, Holztransportgefäße und sonstige Fahrnisse, am 13. April l. J. Vermittags 9 Uhr, und nöthigenfalls am 27. April l. J. Vormittags 9 Uhr, in der innern Stadt, lange Gasse im Czordás'schen Hause, und am Marosufer, gegen gleich baare Bezahlung gerichtlich veräußert werden. Arad am 22. März 1860. Anton Kosztolányi, f. f. öffentlicher Notar, als Gerichtsbuchgeordneter.

Nichtamtliche.

Ein gutgefitteter Knabe wird in der Handlung des Gefertigten als Praktikant angenommen. F. Eckhart.

Vermiethungen.

In der Brückgasse, „zum goldenen Stern“, ist vom 1. Mai 1 großes Gemöbl, 1 Fruchtmagazin, 1 großer Keller, und mehrere Wohnungen billig zu vergeben. (400-2,3)

Auf dem Fischplatz Nr. 4 ist das Packhaus, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Speis, Keller etc., vom 1. Mai zu vermieten. — Näheres Kronplatz, Nr. 1 im 1. Stock beim Eigenthümer. (351-3,3)

Im Stampf'schen Hause Nr. 30 auf dem Hauptplatz ist eine große Wohnung im 1 Stock, bestehend aus sechs Zimmern, Speis, Küche und Holzstube, welche auch leicht in zwei Wohnungen abgetheilt werden könnte; ferner sind zwei kleinere Wohnungen zu ebener Erde, wovon die Eine aus zwei Zimmern und die Andere aus drei Zimmern sammt Zubehör bestehen, vom 1. Mai l. J. zu vermieten. — Näheres beim Hausmeister daselbst. (326-3,3)

In dem Hause Hauptgasse Nr. 36, ist eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Speis, Boden, Keller und 2 Waschküchen, vom 1. Mai zu vermieten. Näheres bei Walder und Chorin, Jungelgasse Nr. 3. (432-1)

Im Ackermann'schen Hause, Herengasse Nr. 27, sind die Telegraphenlokalitäten, bestehend aus 2 Gassen- und 3 Hofzimmern mit Kofen, Speis, Küche, Boden und Keller, vom 1. Mai l. J. zu vermieten. Auskunft im Telegraphenamte oder bei Herrn Dehak im Hause. (341-1,3)

Die kön. Gesundheits-Geschirrt-Manufaktur bei Berlin

liefert, frei Abnahmestelle zum Spreewasser und zu den Eisenbahnhöfen, ihre Chamotte-Steine - Fabrikate - nach Zollgewicht - zu folgenden Preisen:

- Netorten zur Gasbereitung, durch ihre Haltbarkeit seit 1852 bewährt, in achtzehn verschiednen Größen und Formen, den Centner zu 2 Thlr.
Chamotte-Steine, gewöhnlicher Art, in jeder Größe, den Centner zu 15 Sgr.
Dergleichen nach Zeichnungen und Modellen, den Centner 20 Sgr.
Fliesen oder Platten, in jeglicher Form und Größe, der Ctr. 1 Thlr.
Mörtel, zum Vermauern der Chamotte-Gegenstände, d. Ctr. 10 Sgr.
Chamotte, in drei verschiednen Sorten, den Centner 10 Sgr.

Außerdem liefert dieselbe Gasbrenner und Sfolatoren (von Porzellanmaße) in größter und geigneter Auswahl nach den neuesten Erfahrungen. Zeichnungen und Preiscontants stehen portofreien Aufforderungen zu Diensten. (423-1) (427-1)

Lad. v. Kristosory,

gewesener Landes-Advokat und herrschaftlicher Jiskal, nimmt jeden Auftrag, um bei dem f. f. Urbarial-Gerichte vorkommenden Verhandlungen als bevollmächtigter Sachkenner Dienste zu leisten. Wohnhaft: Kreuzgasse Nr. 32. (421-1,6)

Eladó.

Tövisgyházi pusztán a simánd-nagyváradí országutban álló ugynevezett Csapó-féle esárda, a korcsmáltatási joggal s körülte fekvő mintogy 245 100 hold, szőlővel beültetett, valamint 15 hold szántóföld, szabad kézből örök áron eladó. Értekezhetni Náray Imre ügyvéd-del Aradon, uri-utca 6. sz. a.

Eladó.

Tövisgyházi pusztán a simánd-nagyváradí országutban álló ugynevezett Csapó-féle esárda, a korcsmáltatási joggal s körülte fekvő mintogy 245 100 hold, szőlővel beültetett, valamint 15 hold szántóföld, szabad kézből örök áron eladó. Értekezhetni Náray Imre ügyvéd-del Aradon, uri-utca 6. sz. a.

9 lánca föld

az aradi határban, szabad kézből eladó. — Tudakozhatni kápolna-utczában 4. szám alatt. (213-4,*)

Zur gütigen Kenntnissnahme!

Um einem alleitigen Wunche zu entsprechen, habe ich die Etabli-rung einer Filiale meines Herrenkleider-Etablissements in Pest. unter der Repräsentanz meines Sohnes Rudolf. für hier beschloffen. Ich bin hiedurch in die angenehme Lage versetzt, aller Art Aufträge meiner sehr geehrten Kunden auf das Vollkommenste genügen zu können. — Es wird stets eine große Auswahl sowohl fertiger Kleider als auch roher Stoffe am Lager vorrätig sein.

Wie bisher wird es mein Bestreben sein, nebst solider Bedienung und möglich billiger Preise das Neueste und Eleganteste in jeder Saison zu bieten.

Mit aller Achtung J. Kramer, aus Pest. (433-1,2)

Die Niederlage befindet sich hier im Crell. gräfl. Nádasdy'schen, vormals Torraj'schen Hause, auf dem Hauptplatz, im 1. Stock im Salon.

Höchst wichtig für Jedermann!

Der reizendste Schmuck eines jeden Menschen, — das Zeichen seiner Gesundheit und Kraft, — ist ein wigig volles, natürlich glänzendes Haar. Das anerkannt beste Mittel, dieses zu conserviren, vor dem Ergrauen und Ausfallen zu bewahren, den Nachwuchs auf feinen Stellen zu erwirken und zu befordern, endlich den Haaren selbst eine schönere, natürlich glänzende Färbung zu verleihen, ist die von M. Wallis aus orientalischen Vegetabilien bereitete f. f. a. privilegierte Meditrina-Haarwuchs-Kraftpomade!

Der Ruf dieser orientalischen Haarwuchs-Kraftpomade ist durch tausendfältige glückliche Resultate gegründet. Die Anwendung derselben nach der in deutscher, böhmischer, ungarischer, italienischer, französischer und russischer Sprache gedruckten Gebrauchsanweisung unter Mitwirkung des gleichnamigen Orientalischen Haarwuchs-Wassers, wird selbst bei langjähriger Kahlköpfigkeit, — dieselbe mag in Folge der Ablagerung eines Krankheitsstoffes oder hohen Alters sein, die überraschenden Resultate liefern. Die Anwendung der Porzellandosen mit dem Bilde der Gesundheitsgöttin Meditrina und der Mariens ist sehr elegant und geriegt, auf den elegantesten Toiletten zu stehen.

Von den hundertten der uns zugegangenen Anerkennungen lassen wir hier nur die eines f. f. Offiziers unserer tapferen Armee für uns das Wort führen: Avis für Kahlköpfige.

Von jeder mit schwachem Haarwuchs versehen, an Syphilis erkrankt, oder in mein ganzes Haupthaar, wurde vollends fahl, und war weniger wegen Gütefforts als Gesundheits-Rückfichten geworden, eine Haartour zu tragen. Um dieses Uebel zu heben, habe ich alle, sowohl im heimischen als bombastischen Style in den Zeitungen angeführten in- und ausländischen Haarwuchsmittel mit ausdauernder Geduld angewendet, ohne eine Wirkung erzielt zu haben. Meine Hoffnung war schon geschwunden, jemals die Haartour ablegen zu können, und eben so mein Vertrauen auf alle angepriesenen Haarwuchsmittel. Da vertrieb ich mich die neueste Entdeckung auf dem Gebiete dieses Industriezweiges, nämlich die aus orientalischen Vegetabilien erzeugte Meditrina-Pomade von M. Wallis, und meine Ueberzeugung wurde von Wode zu Wode in dem Grade, als mein fables Haupt sich mit wigigen Haare bedeckte. Zudem die mit im beisehenden Kleide eines Haarconservierungsmittels angeführte Meditrina-Pomade wirklich dem Wahlspruch der Gesundheitsgöttin Meditrina: „Novo, veteri morbo medeor“ (die neue, die alte Krankheit heilt) entspricht, so kann ich nicht umhin, dem Erfinder meinen wärmsten Dank öffentlich auszusprechen, und die von denselben aus orientalischen Vegetabilien bereitete Meditrina-Kraftpomade sammt dem Reinigungs-wasser allen Kahlköpfigen als das beste Mittel zu empfehlen, das bis nun in den Handel gebracht worden ist.

Wien 10. October 1859. Peter Kerka, f. f. Hauptmann in Pension in Wien. 1 Dose oder 1 Flacon kostet 1 fl. 80 Nkr.

Haupt-Depot und Adresse: M. Mally, Wien, Wieden, Nro. 321.

Filial-Depots: ARAD einzig und allein in der Sprewässer-Manufaktur bei Berlin.

- Brood a. d. Saue: bei Hof. Kamp.
Caransebes: „ M. Stoicescu.
Klausenburg: „ M. Wolf.
Csaba: „ J. Karas, Apoth.
Erlau: „ J. Wessely, Apoth.
Facset: „ Hugo Otter, Apoth.
Gyula: „ A. Kafas, Apoth.
Gross-Becskerek: „ Beglins & Varjanyi.
Gross-Kanischa: „ Velius, Apoth.
Igló: „ Gustav Richter, Ap.
Kaschau: „ Eduard Glatig.
Kronstadt: „ G. Sobann's Sohn.
Lip-Sz. Miklos: „ M. Mito.

Die Herren Apotheker und Handelsleute, welche gegen ansehnlichen Rabatt ein Depot dieser orientalischen — Haarconservierungs-Artikel halten wollen, belieben ihre Aufträge an das obige Haupt-Depot zu richten. (409-2,3)

Antrag.

Im Daner'schen Hause in der 5 Lehngasse, im Hofe links, ist billige Mittagskost im Abonnement zu bekommen. Auch ist daselbst ein Zimmer mit oder ohne Möbeln täglich zu beziehen. (1,2-428)

Zu verkaufen.

Ein in der Neusaugasse unter Nro. 12 befindliches Haus, bestehend aus 6 Zimmern, 2 Speisekammern, 2 Küchen, einem Keller, so wie auch zwei Kettenackerfeld und 2 große Hausplätze auf der Sz. Páler Pusta gelegen, sind unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen. — Näheres bei Fr. Bauer, Hauptplatz Nr. 19. (412-1) Katharina Paulus.

Zu verkaufen.

Zu der Hauptgasse Nr. 10, im Popovits'schen Hause, sind mehrere alte und neue Möbelstücke, so wie auch ein Clavier wegen Abreise billig zu verkaufen. (*2,2-393)

Szölö-eladás.

Egy szépekvésű 11 holdas szölő-prés- és pálinkaházzal, valamint istállóval ellátva, a magyarádi hegyen szabad kézből eladó. Bövebb értesítést ad Szál Antal Galsán, utolsó posta Világos.

nahme!

habe ich die Stabli- blissements in doft. für hier be- verlegt, aller Art vollkommenste genügen sowohl

neider

solider Bedie- neuste und Ele- mentar- richtung

amer,

hier im vormalig- im Haupt- Salon.

ermann!

er Gesundheit und Kraft- Mittel, dieses zu com- pleten Nachwuchs auf- bauren selbst eine schöne, kalte aus orientalischen

omade!

unverfälschte glückliche No- mader, politischer, unan- zehnsamweisung unter Mit-

omade!

aus dem Domjan'schen Hause in das Szabó'sche Haus, Herrengasse, in der nächsten Nachbarschaft des Baron Vánhidj'schen Hauses, verlegt hat, und empfiehlt sich dem pl. t. Publikum zu allen in sein Fach schlagenden Arbeiten.

omade!

er selber ich mein ganzes Wohlstande-Mittel, dieses zu com- pleten Nachwuchs auf- bauren selbst eine schöne, kalte aus orientalischen

omade!

er selber ich mein ganzes Wohlstande-Mittel, dieses zu com- pleten Nachwuchs auf- bauren selbst eine schöne, kalte aus orientalischen

omade!

er selber ich mein ganzes Wohlstande-Mittel, dieses zu com- pleten Nachwuchs auf- bauren selbst eine schöne, kalte aus orientalischen

omade!

er selber ich mein ganzes Wohlstande-Mittel, dieses zu com- pleten Nachwuchs auf- bauren selbst eine schöne, kalte aus orientalischen

omade!

er selber ich mein ganzes Wohlstande-Mittel, dieses zu com- pleten Nachwuchs auf- bauren selbst eine schöne, kalte aus orientalischen

omade!

er selber ich mein ganzes Wohlstande-Mittel, dieses zu com- pleten Nachwuchs auf- bauren selbst eine schöne, kalte aus orientalischen

omade!

er selber ich mein ganzes Wohlstande-Mittel, dieses zu com- pleten Nachwuchs auf- bauren selbst eine schöne, kalte aus orientalischen

omade!

er selber ich mein ganzes Wohlstande-Mittel, dieses zu com- pleten Nachwuchs auf- bauren selbst eine schöne, kalte aus orientalischen

(394-2,3) K. k. priv. Theißeisenbahn.



Kundmachung.

Aus Anlaß des nächsten Debrecziner Georgi-Marktes wird vom 6-ten April anfangend, bis zur Einführung der nächsten Sommerfahrordnung, in der Bahnstrecke zwischen Czegled und Debreczin eine zweite tägliche Verbindung für den Personen-Verkehr, durch Einleitung eines Separatzuges nach jeder Richtung, hergestellt werden. — Diese Züge werden wie folgt verkehren:

Von Wien nach Debreczin.			Von Debreczin nach Wien.		
Wien	Abfahrt	6 Uhr 30 M. Früh.	Debreczin	Abfahrt	8 Uhr 20 M. Abends.
Pest		4 " 15 " Nachm.	Püspök-Ladány		10 " 35 " Nachts.
Czegled		8 " 20 " Abends.	Kisujzállás		12 " 20 " " "
Szolnok		9 " 48 " " "	Szolnok		2 " 50 " " "
Kisujzállás		12 " 11 " Nachts.	Czegled	Ankunft	4 " 15 " Früh.
Püspök-Ladány		2 " 5 " " "	Pest		8 " 10 " " "
Debreczin	Ankunft	4 " 37 " Früh.	Wien		5 " 56 " Abends.

Die Abfahrtszeiten von den Zwischenstationen sind aus den, auf allen Bahnhöfen angeschlagenen Fahrordnungen zu entnehmen.

Die Direction.

Saferfreie Wicken, so wie auch englische acclimatirte erbsgroße **Narbot-Wicken** und reiner **MOHAR** vorrätig bei **H. Blau & Comp.** im Winkler'schen Neugebäude.

(355-4,6)

Local-Veränderung.

Der Gefertigte beehrt sich hiermit anzuzeigen, daß er seinen **FRISIR-SALON** „zum Kazincezy“ aus dem Domjan'schen Hause in das Szabó'sche Haus, Herrengasse, in der nächsten Nachbarschaft des Baron Vánhidj'schen Hauses, verlegt hat, und empfiehlt sich dem pl. t. Publikum zu allen in sein Fach schlagenden Arbeiten.

Deák Daniel, Friseur.

(387-3,3)

Brönner's Fleckenwasser, unräuglich gegen alle Flecken von fetten Speifen, Öl, Butter, Fats, Stearin, Leber, Fed, Wagenölmere, Delfarbe, Pomade u. ohne den edlen Farben von Seide, Sammet, Leder, Möbeln und Kleider-Stoffen im Geringsten zu schaden. — Bestes und billigstes Mittel zum Waschen der Glas-Handschuhe, in Gläsern à 18 Kr. und 45 Kr. und in Weinflaschen à 2 fl. 40 Kr. neue österr. Maßung echt bei **Tones & Freiburger & Josef Lillin in Arad.**

PHILIPP KELLER, Schneidermeister in Arad, Kirchengasse, im Szabó'schen Hause, empfiehlt sich dem pl. t. Publikum zur Anfertigung aller Arten **Herrenkleider,** besonders aber die jetzt modernen **ungarischen Anzüge,** und verspricht nebst prompter Bedienung **die möglich billigsten Preise.** Auch werden bei ihm alle Gattungen Herrenkleider zur Re- novirung angenommen. (390-2*3)

Nachricht für Bierfreunde!

Das renommirte **Pankotaer Märzenbier** ist vom 1. April an zu haben, und zwar: in loco Pankota, **Märzenbier** der Cimer á 6 fl. öst. W. Lagerbier á 5 fl. " " Diese Biergattungen sind auch hier, im Bier-Depot bei Herrn **A. J. Steinitzer, Hauptgasse Nr. 2,** zu den obigen Preisen, mit Zurechnung der städtischen Accise und Zufuhr, stets vorrätig zu haben. (422-1*3)

Knochen. Mehrere tausend Zentner, á 50 Kr. öst. Währ. pr. Zentner, werden fortwährend auf der Pusta Cótvenes in kleinen und großen Par- thien verkauft. (426-1,3)

Neueste k. k. a. pr. Produkte der eleganten Pharmacie für die Toilette.

Vegetabilische Stangen-Pomade. **Balsamische Oliven-Seife.**

Diese unter Autorisation des kön. Professors der Chemie, Dr. Lindes zu Berlin nach dem zweckmäßigsten technisch-chemischen Verfahren mit Sorgfalt aus rein vegetabilischen Ingre- dienzen zusammengefestete **Stangen-Pomade** wirkt sehr wohlthätig auf das Wachsthum der Haare, indem sie selbe geschmeidig erhält und vor Austrocknung bewahrt; dabei verleiht sie dem Haare einen schönen Naturlanz und erhöhte Elastizität, während sie sich gleichzeitig zum Festhalten der Scheitel ganz vorzüglich eignet.

Die k. k. a. pr. **Vegetabilische Stangen-Pomade** wird nur in Originalstücken verkauft, deren amtlich depoirte Etiquets in Grün und Goldbrunze ausgeführt sind.

Preis eines Originalstückes 50 Kr. öst. W.

Diese nach den neuesten chemischen Erfahrungen bereitete **Balsamische Oliven-Seife** entspricht durch ihre nicht bloß reinigenden, sondern auch Weichheit und Frische bewirkenden Eigenschaften allen an eine vollkommen gute Toilette- und Gesundheitsseife zu machenden Anforderungen, und kann daher als ein mildes und wirksames tägliches Waschmittel selbst für die zarteste und empfindlichste Haut von Damen und Kindern angelegentlich empfohlen werden.

Die k. k. a. pr. **Balsamische Oliven-Seife** wird nur in weißen mit schwarzer Schrift bedruckten Päckchen verkauft, auf deren Vorderseite sich ein die Worte „Gesetzlich depoirt“ enthaltender Rothdruck-Steinempel befindet.

Preis eines Original-Päckchens 35 Kr. öst. W.

Die innere Solidität obiger Cosmetics erläßt jede ausführlichere Anpreisung: — schon ein kleiner Versuch genügt, um die Ueberzeugung von der Zweckmäßigkeit und Vortrefflichkeit dieser gemeinnützigen Mittel zu erlangen, — und werden selbe in **ARAD einzig und allein echt** verkauft bei **TEDESCHI & ZUKOVITS,** so wie auch in:

- Urbánbánya: Michael Kerecsy.
 - Baja: Johann Alenang.
 - Bekes-Csaba: Josef Lacas.
 - Bistricz: Friedrich Kelp, Dietrich u. Kleiber.
 - Csafathurn: A. Karab.
 - Georgrad: Josef Groszmann.
 - Debreczin: J. Csanak und Carl Rothschneid.
 - Deva: A. Büchler.
 - Elisabethstadt: Andreas Schmidt.
 - Gelau: Josef Köhler.
 - Harost: E. Hirsch & Comp.
 - Grosz-Beresterk: J. D. Perra.
 - Grosz-Kanisza: M. W. Welsch und E. Hohenfeld.
 - Grosz-Rikinda: A. Schannen.
 - Grosz-St. Miklos: Friedrich Klar.
 - Groszwardin: Mathias Susella u. A. Zantp.
 - Gyula: A. Lukács, Apotheker.
 - Gy. S.: Miklos, G. Kröblich.
 - Hafeg: B. Mátész, Apotheker.
 - Hagfeld: Johann Zeltis.
 - Hermannstadt: Franz J. Köber.
 - Karlsburg: Johann Aus.
 - Kisfalu: Eduard Gömbö.
 - Kecskemét: Carl Handl, Apotheker.
 - Klausenburg: J. Wolff, Apotheker.
 - Kronstadt: J. Stenner.
 - Lippa: Demeter Mits.
 - Lugos: Josef Arnold und Anton Schreiber.
 - Mako: E. Deszöfsky.
 - Maros-Basarhely: Demeter Fogaraj.
 - Meqes: Rándy und Brandich.
 - Miskolcz: J. B. Jahr und A. J. Spuller.
 - N-Bánya: J. Heraszek.
 - Reuaj: Ferdinand Schreiber.
 - Rfen (Alt-): Ignaz Prochaska.
 - Rfen (Nlt-): Ignaz Prochaska.
 - Pancsova: Huber J.
 - Pest: J. Török, Apotheker, Königsqasse Nr. 8; Anton Oswald, Palatinsqasse Nr. 20; Josef Brunner & Comp., Weizergasse, zum Brief; Michael Jesovits, Apotheker; Carl Kiss, Apotheker.
 - Peterwardin: J. Andres.
 - Preßburg: D. Weinabl.
 - Raab: Eduard Unschulz.
 - Segesvár: J. B. Mischbacher.
 - Samos-Ujvar: G. Piacintár & Sohn, Apotheker.
 - Szaf-Sebes: J. Weidertel.
 - Szajvaros: Carl Weich, Apotheker.
 - Schafisch-Negen: J. Talsner.
 - Szatmar: Johann Weis.
 - Semlin: A. D. Joannovits.
 - Sentes: G. Pollak und Gustav Giesdorfer, Apotheker.
 - Szegedin: Michael Kovács und Albert Kovács, Apotheker, und Fischer & Schopper.
 - Szolnok: Jakob Braun.
 - Steinamanger: J. Tempel und Julius Pachhöfer.
 - Stuhlweissenburg: A. Legmann und A. Deutsch.
 - Temesvár: Ladislaus Roth, Apotheker, und M. Ruttner.
 - Terepfjel: Josef Sarkas.
 - Tofaj: Josef Hajduk.
 - Torda: Georg Bellis.
 - Türkisch-Kanisza: Peter Kirgobásky.
 - S.-M.-Basarhely: J. Braun & Comp.
 - Vegprém: J. Gouthard und Alois Heimrich.
 - Verhök: Johann Kács.
 - Zenta: Gebirder Ruits.
- (Ans. Nr. 38, 148-3,5)

Für Kranke u. Krankenpflege

empfehlte Gefertigter folgende Gegenstände: **Gebärmutter-Douche** — **Selbstklystiere** — **Mutterspritzen** — **Warzendeckel** — **Milchzucker und Wundspritzen von Gummi** — **Bruchbänder**, feine und ordinäre. — **Suspensorien** — **Haarsammler**. Männlich und weiblich. — **Hühneraugenkränzen** — **Saugedüthen für Kinder** — **Mutterkränze** — **Gammistrümpfe**, bei Krampfadern oder angeschwollenen Füßen. — **Hörröhre** — **Rollbinden**. Hier werden auch electro-magnetische Zahn-Operationen gemacht. Für Syphilitische: Ordination Vormittag von 10-12, Nachmittag von 2-3 Uhr. Einfache **Knochenbrüche** werden durch 21 Tage geheilt, welche sonst eine Zeit von 6 Wochen zur Heilung benötigen. **M. Pollak,** Operateur, Augenarzt und Geburtshelfer. Wohnt im Dobia'schen Hause Nr. 21.

(20,20-1545*) Der allgemein beliebte und nach ärztlichem Gutachten erprobte **Steirische Kräuterfaß** ist stets in frischem Zustande zu bekommen **IN ARAD** bei **Tones & Freiburger** Preis pr. Flasche 50 Kr. C.-M. oder 87 Kr. österr. Währ.

Jelentés. Alulirt jelenti ezemel a t. cz. kö-zönségnek, hogy lakását a Hideghéle házból **Hermann F. ur házába**, köter 40-ik sz. a., (a zárda tö-szomszéd-ságába) áttette. **Roth Albert,** orvosstudor, seborvos és szülész.

Anzeige. Gefertigter zeigt hiermit einem geehrten pl. t. Publikum an, daß er seine Wohnung aus dem Hidegh'schen Hause in das **Hermann'sche Haus**, am Hauptplatz Nr. 40, (nächt dem Klostergebäude), verlegt hat. **Albert Roth,** Doctor der Medizin und Chirurgie, und Geburtst. (391-3,3)

K. k. priv. Theiß-Eisenbahn. Staats-Eisenbahn-Gesellschaft.

Kundmachung.

Die unterzeichneten Directionen beehren sich zur allgemeinen Kenntniß zu bringen, daß vom 1. April 1860 angefangen bis auf Weiteres die nachbezeichneten Waaren, als: **Alle Gattungen Eisen und Eisenwaaren der I. Tarifklasse, alle unedlen Metalle der I. Tarifklasse, dann Mineralwässer, Mann, Pottasche, Soda, Salpeter, Hadern, Papier, Knoppfern, Eicheln, Galläpfel, Neps und andere Deltsaaten, Käse,** von der Station der Theißbahn Miskolcz nach Pest zu den folgenden ermäßigten Frachtpreisen befördert werden: Von Miskolcz nach Czegled zu 51 Kr. pr. Zoll-Centner, Czegled " Pest " 15

Die Auf- und Abladegebühr ist in diesen Frachtpreisen inbegriffen; die allgemeinen Versicherungsgebühren werden absondert denselben zugerechnet werden.

Wien am 16. März 1860.

Die Direction der k. k. priv. Theiß-Eisenbahn. Die Direction der k. k. priv. österr. Staats-Eisenbahn-Gesellschaft.

K. k. ansköf. priv. **Anatherin-Mundwasser,** 1 fl. 40 Kr. **Zahnplombe** Zum Selbstplombiren hohler Zähne 2 fl. 10 Kr. K. k. a. pr. **ANATHERIN-ZAHNPASTA** 1 fl. 22 Kr. **Vegetabilisches Zahnpulver** 63 Kr. Vom prakt. Zahnarzt **J. G. Popp** in Wien, Stadt, Tuchlauben, neben dem Musikverein Nr. 557; stets zu haben in allen meinen Depots: In Arad: bei J. J. Probst. In Lugos: bei Schießler und Arnold. In B.-Csaba: bei Lacas, Apotheker. In Mako: bei Debofski. In Deva: bei A. Büchler. In Segedin: bei M. Kovács, Apotheker. In Grosz-Rikinda: bei J. A. Komfa. In Gyula: bei Gezer u. Comp. In Temešvár: bei J. Kovács, Apotheker. In Torda: bei Jenes und Colquir. In Türkisch-Kanisza: bei J. B. Mischbacher. In Vegprém: bei M. Miffo. (12-7)

Borzügliche Sorten böhmische Hopfen in großer Auswahl vorrätig bei **H. Blau & Comp.** (50-10,10)

In H. Goldscheider's Buchhandlung

(Hauptplatz, im Ackermann'schen Hause.)

sind nachstehende empfehlungswerthe Bücher zu haben:

Jungen Leuten ist als beßtes Bildungs-, Gesellschafts- und Unterhaltungsbuch zur Anschaffung zu empfehlen:

Galanthomme.

Der Gesellschafter wie er sein soll. Eine Anweisung, sich in Gesellschaften beliebt zu machen und sich die Gunst der Damen zu erwerben. Ferner: 40 musterhafte Liebesbriefe, — 28 poetische Liebeserklärungen, — eine Blumensprache — 24 Geburtstagsgedichte, — 40 declamatorische Stücke, — 28 Gesellschaftslieder, — 30 Gesellschaftsspiele, — 18 belustigende Kunststücke, — 30 scherzhafte Anekdoten, — 22 verbindliche Stammbuchverse, — 80 Sprüchwörter, — 45 Toaste, — Trinksprüche — und Kartenorakel. — Herausgegeben vom Professor S...t. 4te Auflage. — Preis 1 fl. 80 kr.

Louis le petit.

Gesellschafter, Taschenspieler und Lustigmacher. Eine Sammlung scherzhafter Aufgaben, Wortspiele, scherzhafter Wetten etc. — Ferner 40 Taschenspielerstücke, 31 Kartenkunststücke und 28 Gesellschaftsspiele. Herausg. von Fr. Bahr. Preis 90 kr.

Um die Sprache des Herzens zu Herz und Seele zu führen, ist wirklich als ausgezeichnet zu empfehlen:

Briefsteller für Liebende beiderlei Geschlechts.

Enthält 90 Musterbriefe für alle Liebesverhältnisse im blühendsten Styl und in den elegantesten Wendungen, nebst 12 Polterabendherzen und Hochzeitsgedichten. Von G. Wartenstein.

Vierte verbesserte Auflage. — Preis 1 fl. 10 kr. Eine schöne Anleitung, sich Verwandten und liebenden Personen mit Richtigkeit, Deutlichkeit und Eleganz der Sprache mitzutheilen, liefert dieses Buch.

Ein nützliches Buch für erwachsene Töchter ist:

Bestimmung der Jungfrau.

und ihr Verhältnis als Geliebte und Braut. Nebst Regeln für das gesellschaftliche Leben. Herausgegeben von Dr. Seidler. — Preis 1 fl. 10 kr. Die vierte Auflage dieses werthvollen Buches enthält die Anweisung, wie die Jungfrau sein soll in ihrem Verhältnis gegen den Jüngling, — in ihrem Betragen gegen Männer, in ihrem künftigen Stande als Gattin, Erzieherin, nebst Regeln über Anstand, Anmuth, Würde und gesellschaftliches Leben. — Ueber 18000 Exemplare wurden bereits davon abgesetzt.

(Zur Selbstanfertigung vieler Handelsartikel.)

Der industrielle Geschäftsmann.

oder 400 bewährte Anweisungen zur Fabrication vieler Handelsartikel, als: künstliche Weine, Rume, Aquavite, Essige, Heften, Parfümerien, Essenzen und Seifen, Firnisse, Extrakte, Chokoladen, Mosfrische, Stiefelwischen, Tinten; ferner Räucherpulver, Räucherkerzen, Punschextrakte, Magenliqueure, Universalpflaster, Huseland'sches Zahnpulver etc.

Vierte verbesserte Auflage. — Preis 1 fl. 80 kr. Für Materialisten und jeden andern Geschäftsmann ist dies Buch sehr nützlich. — Mehrere darin angeführte Recepte wurden mit 3 bis 5 Louisd'or honorirt.

Um in allen Lebensverhältnissen besser fortzukommen, und sich stets mit Anstand zu benehmen, liefert die besten Anweisungen:

FR. MEYER, Neues Komplimentirbuch.

Enthaltend: 64 Glückwünsche bei Neujahrs- und Geburtstagen, — 15 Liebesbriefe, — 12 Anreden beim Tanze, — 10 Einladungen auf Karten, — 30 Gedichte bei Hochzeits-, Geburtstags- und andern Feierlichkeiten, — 14 Schemata zu Aufsätzen in öffentlichen Blättern, — 35 Stammbuchverse, — eine Blumensprache und 20 belehrende Abschnitte über Anstand und Feinsitte.

Ein und zwanzigste Auflage. — Preis 90 kr. Von allen bis jetzt erschienenen Komplimentirbüchern ist dies, von Fr. Meyer herausgegebene, das beste, vollständigste und empfehlungswertheste. Es ist ein für junge Leute fast unentbehrliches Buch.

Der belustigende Kartenkünstler.

eine deutliche Anweisung zu (113) größtentheils noch unbekanntem, leicht ausführbaren Kartenkunststücken. Von A. v. Meerberg. 6. Aufl. Preis 70 kr. Dieses nette Büchelchen enthält viele sinnreiche, neue Kunststücke, Kartendeutungen und Kartenorakel, die bei Privatunterhaltungen sehr viel Vergnügen gewähren und leicht ausführbar sind.

Bestellungen von auswärts werden prompt effectuirt.

H. Goldscheider's Buchhandlung.

(Ein wirklich empfehlungswerthes Buch ist:)

Fr. Bohn, die Handlungswissenschaft

für Handlungslehrlinge und Handlungsdiener, zur leichten Erlernung 1) des Briefwechsels, 2) der Kunstausdrücke, 3) der Handelsgeographie, 4) des kaufmännischen Rechnens, 5) der Buchhaltung, 6) der Münz-, Maas- und Gewichtskunde, 7) Anweisung, eine schöne feste Handschrift zu erlangen, mit Vorschriften erläutert.

Neunte Auflage. — Preis 2 fl. 80 kr. Angehenden Kaufleuten können wir kein besseres als das vorstehende Buch zur Aneignung kaufmännischer Kenntnisse empfehlen.

Für angehende Eheleute ist sehr nützlich: Dr. Albrecht.

Der Mensch und sein Geschlecht, oder Belehrungen über die Erzeugung des Menschen, über Fortpflanzungstrieb, Befruchtung, Weisheit, Empfängniß, Enthaltbarkeit und eheliche Geheimnisse. Zur Erzeugung gesunder Kinder und Weibehaltung der Kräfte und Gesundheit. 2te verb. Auflage. — Preis 1 fl. 10 kr.

Zur gesellschaftlichen Belustigung ist zu empfehlen: Carlo Bosco.

Das Ganze der Taschenspielerkunst.

oder 100 Wunder erregende Kunststücke, durch die natürliche Zauberkunst, mit Karten, Würfeln, Ringen, Kugeln, Geldstücken, und 21 arithmetischen Belustigungen. Zur gesellschaftlichen Vergnügung mit und ohne Gehülfen auszuführen. — Vom Professor Kerdorffer.

Sechste Auflage. — Preis 1 fl. 40 kr. Es enthält dieses Buch sämtliche Geheimnisse der Taschenspielerkunst, welche mit so großem Beifall aufgenommen sind, daß jetzt die 6. Auflage nöthig wurde.

Als sehr gut bearbeitet zu empfehlen: Die sechste verb. Aufl. der

Blumensprache neueste Deutung

in poetischen und prosaischen Gewande, mit Blumenorakel und Deutung der Farben. Von L. F. Bürger. Sechste Auflage. — Preis 60 kr.

NB. Von den bis jetzt erschienenen Blumensprachen möchte diese, welche auch eine Zeichensprache enthält, eine der vorzüglichsten sein.

(Zur gesellschaftlichen Unterhaltung.) Knallerbsen.

oder: Du sollst und mußt lachen. Enthaltend (256) neue Anekdoten von Schulze und Müller, von Louis Napoleon, Mantouffel, Saphir, Josef II. und Friedrich dem Großen, so wie auch Anekdoten aus dem russisch-türkischen Kriege.

Zwölfte Auflage. — Preis 70 kr.

Belehrend für Jedermann ist die beliebte Schrift: Dr. Heimichen, vom Wiedersehen

und der Fortdauer unserer Seele nach dem Tode.

Ein Andachtsbuch für Frohe und Trauernde, zur Beförderung des wahren Glaubens und wahrer Seelenruhe, nebst beglücklichen Mittheilungen von Bretschneider, Eylert, Dräseke, Niemeier und Bollhofer.

Achte! verbesserte Auflage. — Preis 70 kr. Die beifällige Aufnahme machte den Abdruck einer achten durchaus verbesserten Auflage nöthig.

Als bester Haussekretär für das bürgerliche Geschäftsleben ist Jedermann zu empfehlen: W. G. Campe, gemeinnütziger Briefsteller,

oder: Briefe und Aufsätze aller Art

nach den bewährtesten Regeln schreiben und einrichten zu lernen, mit Angabe der nöthigen Titulaturen für alle Stände. Bierzehnte Auflage. — Preis 1 fl. 10 kr.

Dieser ausgezeichnete Briefsteller enthält, außer einer kurzen Anweisung zur Orthografie und zum Briefschreiben, auch 150 vorzügliche Briefmuster zu Erinnerungs-, Bitt-, Empfehlungsschreiben, auch Besellungs- und Handlungsbriefe. — Ferner 100 zweckmäßige Formulare 1) zu Eingaben, Gesuchen, und Klageschriften an Behörden, 2) Kauf-, Mieth-, Pacht-, Bau-, Leihkontrakten, 3) Erbverträgen, Testamenten, Schuldschreibungen, 4) Quittungen, Vollmachten, 5) Anweisungen, Wechsel, 6) Attesten, Anzeigen und Rechnungen über gelieferte Waaren.

In der Spezerei-Handlung „zum schwarzen Hund“ in Arad

sind alle Sorten

Garten- und Gemüse-,

wie auch Bibitz-, Luzerner, steyrischer Klee-, Burgunder-, Runkel-, Stoppelrüben-Samen u. Mohar zu haben. (410-23)



MOLL'S Seidlich-Pulver



Ausgezeichnet mit der Preismedaille der Pariser Weltausstellung vom Jahre 1855.

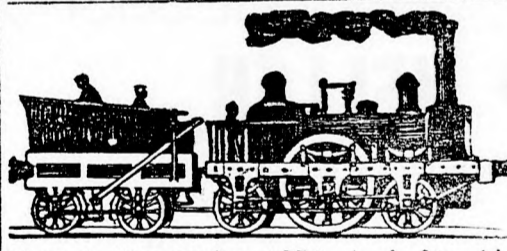
Central-Versendungs-Depot: Apotheke „zum Storch“ in Wien.

Zur Beachtung. Um Verwechslungen mit anderen Fabrikaten zu vermeiden, und jeden widerrechtlichen Mißbrauch meiner Firma nachdrücklich abzuwehren, ist nicht nur auf dem Schachteldeckel, sondern auch auf jedem die einzelnen Pulverdosissen umschließenden weißen Papiere mein Fabrikzeichen „Moll's Seidlich-Pulver“ in Wasserdruck ersichtlich gemacht. Preis einer versiegelten Originalschachtel 1 fl. 25 kr. öst. W. Gebrauchs-Anweisung in allen Sprachen.

Diese Pulver behaupten durch ihre außerordentliche, in den mannigfaltigsten Fällen erprobte Wirksamkeit unter sämtlichen bisher bekannten Hausarzneien unbestritten den ersten Rang; wie denn viele Tausende aus allen Theilen des großen Kaiserreiches und vorliegende Danzigausgaben die detaillirtesten Nachweisungen darbieten, daß dieselben bei habituellem Verstopfung, Unverdaulichkeit und Sodbrennen, ferner bei Krämpfen, Nervenkrankheiten, Kopfschmerzen, nervösen Kopfschmerzen, Blutcongestionen, gichtartigen Glieder-Affectionen, endlich bei Anlage zur Hysterie, Hypochondrie, andauerndem Brechreiz u. s. w. mit dem besten Erfolge angewendet wurden und die nachhaltigen Heilresultate liefern. Diese bereits zu einem ansehnlichen Volumen angewachsene Gerinnung enthält die zahlreichsten Beweisthatsachen, welche oft, nachdem bei ihnen allopathische und hydropathische Behandlungsweise gänzlich erschöpft und erfolglos geblieben, zu diesem einfachen Hausmittel ihre Zuflucht genommen und mit einmal die so lange vergeblich getriebene dauernde Befestigung ihrer geschwächten Gesundheit erlangten. Es sind unter vielen Anerkennungsschreiben fast alle Stadien der Bevölkerung aus dem Nähr-Währ- u. Lehrende, Kaufleute, Handwerker, Künstler, Landwirthe, Professoren, Beamte und Militärs, ja sogar Apotheker und Aerzte, sowie mehrere solche Individuen beiderlei Geschlechts vertreten, bei denen früher die berühmtesten Heilquellen nicht die geringste Besserung hervorbrachten, und welche einzig und allein durch den regelmäßigen Gebrauch der echten Seidlich-Pulver vollkommen hergestellt wurden.

Aufträge für Arad übernehmen die Hrn. Tones & Freyberger.

- Gaja: J. Michlitsch. Hahfeld: J. J. Schurr. Ketschmet: M. Gleib. Apoth. Gegléd: A. Persal. Apotheker. Lugos: A. Schickler. Drobicza: J. Schabiel. Droschaga: A. Omdos. Apoth. Szarvas: Wilhelm Réthy. Szegedin: A. und M. von Kosak. Szentes: G. Eibler. Apoth. Szolnok: Stef. Schöffel. Apoth. Temeswar: M. Hornmann. Wertheq: Mich. Gaisl. (14-15)



K. k. priv. Theiß-Eisenbahn. Rundmachung.

Vom 1. November 1859, d. i. für die Wintermonate, werden die Züge der k. k. priv. Theiß-Eisenbahn wie folgt verkehren:

I. Nach Miskolcz und Grosswardein.			
Wien	Abfahrt	7 Uhr	Abends.
Pest	„	5 „	„
Czegléd	„	9 „	51 „
Szolnok	„	10 „	3 „
Püspök-Ladány	„	12 „	53 „ Nachmittags.
Debreczin	„	2 „	31 „
Tokaj	„	6 „	— Abends.
Miskolcz	„	8 „	5 „
Püspök-Ladány	Ankunft	1 Uhr	30 M. Nachmittags.
Berettyó-Ujfalu	„	2 „	56 „
Grosswardein	„	4 „	29 „
II. Nach Arad.			
Wien	Abfahrt	7 Uhr	— M. Abends.
Pest	„	5 „	— Früh.
Czegléd	„	9 „	15 „
Szolnok	„	10 „	39 „
Mezőtúr	„	12 „	14 „
Csaba	„	2 „	46 „
Arad	Ankunft	5 „	3 „
III. Von Miskolcz und Grosswardein, nach Pest und Wien.			
Miskolcz	Abfahrt	5 Uhr	42 M. Früh.
Tokaj	„	7 „	58 „
Debreczin	„	11 „	35 „
Püspök-Ladány	„	1 „	14 „
Szolnok	„	3 „	57 „
Czegléd	Ankunft	4 „	52 „
Pest	„	8 „	28 „
Wien	„	6 „	1 „
Grosswardein	Abfahrt	9 Uhr	30 M. Nachmittags.
Berettyó-Ujfalu	„	10 „	59 „
Püspök-Ladány	Ankunft	12 „	15 „
Czegléd	„	4 „	52 „
IV. Von Arad nach Pest und Wien.			
Arad	Abfahrt	9 Uhr	15 M. Nachmittags.
Csaba	„	11 „	32 „
Mezőtúr	„	1 „	48 „
Szolnok	„	3 „	35 „
Czegléd	Ankunft	4 „	38 „
Pest	„	8 „	28 „
Wien	„	6 „	1 „

Die Abfahrtszeiten von den Zwischenstationen sind aus den auf allen Bahnhöfen angehängten Fahrordnungen zu entnehmen. (27-1374)

Die Direction.

*) Wird jeden Sonntag veröffentlicht.